Schifferstadter Tagblatt

Meistgelesene Tageszeitung in Schifferstadt – Erscheint seit 1905

Deutsche Kaiserin auf der Terrasse

Malia Mayer erlebt besondere Blütenpracht bei ihrem Kaktus. ► SEITE 3

GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Schifferstadt trödelt wieder

Flohmarkt mit über 200 teilnehmenden Höfen am Samstag. ► SEITE 3

Donnerstag, 15. Mai 2025 · 1,20 € | Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt | 121. Jahrgang · Nr. 112

WETTER

Heute

12° – 21°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Mainz oder Koblenz?
Mainz als Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz – das war sie seit 30. August 1946, als die französische Besatzungsmacht dies im „Journal Officiel“, in der Verordnung 57, Artikel 2 festlegte. Doch es dauerte, bis es tatsächlich so kam. Denn die Landesregierung befand sich nach dem Zweiten Weltkrieg ein paar Jahre in Koblenz. Die Stadt im Norden des Landes beherbergte die politischen Institutionen und die Beamten, weil Mainz zu zerstört gewesen war.
► SEITE 4

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Ratgeber	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

4 190609 401202 40020

Klassische Musik in Perfektion dargebracht

KULTUR IN DER SCHEUNE Konzert von Petrit Çeku und Musikern der Villa Musica begeistert in CCE

An der Violine Lora Markova aus Bulgarien , Silvia Escamilla Jiménez aus Spanien an der Gitarre und Carlo Lay aus Deutschland mit dem Violoncello in der zweiten Session des Abends. Fotos: Lambert

Petrit Çeku (Bild unten Mitte) präsentierte gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica Werke von Niccolò Paganini, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Luigi Boccherini.

Von Heinz Lambert

SCHIFFERSTADT. Einen fünf Sterne Hochgenuss klassischer Musikkunst mit dem Paganini der Gitarre Petrit Çeku durften die rund 90 Zuhörerinnen und Zuhörer am Freitagabend in der Scheune des Clubs Ebene Eins (CCE) erleben.

Petrit Çeku bewies warum die Musikkritik in Superlativen schwärmt, wenn es um die Künste des begnadeten Gitarristen geht. Nicht umsonst ist er der Poet der Gitarre und zugleich ihr Paganini. Çeku, der in Prizren im Kosovo zur Welt kam, dort aufwuchs und heute in der kroatischen Hauptstadt Zagreb lebt, wurde bereits im Alter von sechs Jahren von seinem Vater zum Gitarrespielen inspiriert.

Von seinem neunten bis zu seinem siebzehnten Lebensjahr besuchte er die Lorenc Antoni Musikschule in seiner Heimatstadt, wo er bei Luan Sapunxhiu Unterricht in klassischer Gitarre erhielt. Bei seinen Konzerten von Zagreb bis Petersburg und von Baltimore bis Prag begeisterte er sein Publikum durch selbstverständliche Brillanz und poetische Ausdruckskraft. Schon beim Eröffnungskonzert der aktuellen Villa Musica-Saison in Mainz durfte sich das Publikum im „Fandango-Quintett“ von Luigi Boccherini von seiner ansteckend vitalen Gitarrenkunst und seiner Liebe zur Kammermusik überzeugen, die er auch in Schifferstadt eindrucksvoll unter Beweis stellte. Gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Musica präsentierte er Werke von Niccolò Paganini, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Luigi Boccherini.

Das Konzert war als ein Abend zwischen Genua, Wien und Madrid, zwischen Gitarren- und Streichersaiten, mit einem charismatischen Gitarristen, zwei jungen Gitarrenvirtuos(inn)en und brillanten Villa Musica-Streicher(innen) angekündigt. Man hatte nicht zu viel versprochen.

Bevor allerdings Çeku die Bühne betrat, durfte das Publikum zuerst dem internationalen Trio Sophi Rochlin aus Israel an der Violine, Zhuochen Sun aus China und Natan Zlodre aus Kroatien an der Gitarre lauschen. Sie spielten die Serenade D-Dur, op.8 von Ludwig van Beethoven, die 1797 im Original gedruckt wurde und ein kleines Wunder an Einfallsreichtum darstellt. Kaum ein anderes Werk Beethovens vereint eine so große Fülle schönster melodischer Erhebungen auf so engem Raum.

War es bei den Damen die zarte Streichführung mit der sie ihren Instrumenten die wunderbaren Töne entlockten, war es bei Natan Zlotre der feine Griff in die Saiten seiner Gitarre. Die etwas getragen Stücke wurden zwischenzeitlich von einer etwas leichteren Muse abgelöst. Ein sehr schöner Kontrast.

Sophi Rochlin begann mit fünf Jahren bei der in Moskau geborenen Elena Mazor mit dem Geigenspiel und absolvierte ihren Bachelor an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Derzeit befindet sie sich im Masterstudium an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin.

Zhuochen Sun studiert seit 2022 bei Veit Hertenstein an der Musikhochschule Detmold im Studiengang Master of Soloist. Sie spielt im Ixora Quartett mit dem sie 2024 den 1. Platz im Auryn-Wettbewerb für Kammermusik belegte.

Natan Zlodre kommt aus Kroatien und studierte an der Kunstakademie in Split, ehe er sein Studium im polnischen Posen fortsetzte, wo er seinen Bachelor absolvierte.

Auch die zweite Session des Abends bracht ein Trio Internationale auf die Bühne. An der Violine bewies Lora Markova aus Bulgarien ebenso viel Feingefühl für ihr Instrument wie Silvia Escamilla Jiménez aus Spanien an der Gitarre. Carlo Lay aus Deutschland, der in Singapur geboren wurde, wusste geradezu mit seinem Violoncello eins zu werden und so viel Gefühl herüberzubringen.

Das Terzetto D-Dur, des als Teufelsgeiger umschwärmten Niccolo Paganini, versetzte einen irgendwie in das Italien des frühen 19. Jahrhunderts zurück. Paganini wusste schon damals wie man ein Publikum in Ekstase versetzt.

Lora Markova begann schon mit fünf Jahren mit dem Geigenspiel an der Musikschule in Sofia. Zurzeit studiert sie, genau wie Sophi Rochlin, an der Hanns Eisler Musikschule in Berlin. Sie wurde beim Concorso Andrea Postacchini und Piccolo Violino-Wettbewerb in Italien ebenso ausgezeichnet, wie beim Artur Rubinstein- Wettbewerb in Deutschland.

Silvia Escamilla Jiménez, geboren in Madrid, schloss ihren Master in Performance und Erforschung spanischer Musik und ihren Bachelor in klassischer Gitarre am Real Conservatorio Superior de Musica de Madrid ab.

Carlo Lay spielt schon seit frühester Kindheit Cello. Sein Bachelorstudium absolvierte er bei Leonid Gorokhov an der Musikhochschule Hannover. Derzeit absolviert er sein Masterstudium an der Universittät der Künste in Berlin.

Nach einer kurzen Pause gab es dann den ersten Auftritt von Petrit Çeku an der Gitarre zu bewundern. Mit Silvia Escamilla Jimenez und Natan Zlodre mit ihren Gitarren hatte er sich herausragende Verstärkung mitgebracht. Die zwei Impromptus aus D 899 von Franz Schubert hatte Çeku selbst bearbeitet.

Um dann auch Impromptu 3 und 4 zu zelebrieren. Nur zwei Mal im Laufe seines kurzen Lebens hatte Schubert zum Wiener Kult um die Gitarre eigene Werke beigesteuert, nämlich 1814 und 1824. Er selbst war ein begeisterter Gitarrenspieler.

Den Abschluss bildete dann das Quintett Nr 9 C-Dur von Luigi Boccherini mit dem Petrit Çeku, Sophi Rochlin, Lora Markova, Zhuochen Sun und Carlo Lay, aufwarteten. Boccherini, der aus der Toskana stammte, gab sein erstes Konzert schon mit 13 Jahren, komponierte mit 23 sein erstes Streichquartett und mit 26 seine erste Sinfonie. Für zwölf Kammermusiken jährlich erhielt er vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. 1.000 Taler, eine Summe von der ein Wolfgang Amadeus Mozart nur träumen konnte. Mit dem Ritirata di Madrid mit 12 Variationen gab es den krönendem Abschluss dieses unvergesslichen Abends.

Das sehr fachkundige Publikums, das wie es sich bei Klassikkonzerten geziemt immer erst am Ende der einzelnen Sessionen Beifall klatschte, war hin und weg. Der kaum enden wollende Beifall am Ende des Konzertes, garniert mit Standing Ovations einiger Zuschauer, brachte die Begeisterung aller Anwesenden im Saal noch einmal mehr als deutlich zum Ausdruck.

So meinte der 88-jährige Karl-Albrecht Wernicke, der in Edesheim lebt: „Ich bin so etwas von positiv überrascht, in jeder Beziehung. Die Musik war hervorragend und sehr präzise gespielt, richtig warm kam das herüber. Die Musikerinnen und Musiker waren alle bestens aufeinander abgestimmt. Die Feinheiten kamen ausgezeichnet herüber.“ Gastgeber Horst Atteln sprach von der Champions-League der Musik, die die man an diesem Abend habe erleben dürfen.

Auch die Zuhörer die sonst vielleicht nicht so sehr der klassischen Musik frönen, ließen sich von der hohen Kunst der Künstlerinnen und Künstler mitreißen. Waltraud Rector aus Schifferstadt war hingerissen. „Das war einfach ganz toll, ich bin vollends begeistert. Es spielten wirklich alle Künstlerinnen und Künstler ganz hervorragend!“

Co-Gastgeber Karl Atteln, der das Publikum auf den Abend eingestimmt hatte, dankte den Musikern in englischer Sprache für die tolle Präsentation und die wunderbare dargebrachte Musik.

Rund 90 Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten einen Hochgenuss klassischer Musikkunst.

Lang anhaltender Applaus und Standing Ovations gab es für die Künstler am Ende des Abends.

LOKAL

TIPPS

BACKEN

Tipps für Blätter- und Plunderteig

(dpa). Besonders, wenn es schnell gehen muss, sind Fertigteige aus Blätter- oder Plunderteig eine praktische Lösung. „Und auch qualitativ sind sie gar nicht mal so schlecht“, sagt Katharina Holthausen, Ernährungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Bayern. Drei Tipps für ein gutes Ergebnis mit den Fertigvarianten:

– Man sollte den Teig erst kurz vor dem Verarbeiten aus dem Kühlschrank holen, damit er noch formbar ist.
– Der Teig sollte nicht noch einmal durchgeknetet werden, denn das würde die Schichtung zerstören.
– Die Gebäckstücke sollten bei Ober-/Unterhitze gebacken werden. Dann werden sie schön knusprig.

Blätterteig und Plunderteig sind beide sogenannte Ziehteige, deren Herstellung Zeit kostet, weil mehrfach gefaltet, ausgerollt und kaltgestellt wird. Doch während Blätterteig aus Mehl, Wasser, Salz und in der Regel Butter besteht, enthält Plunderteig meist noch Eier, Zucker und vor allem Hefe. Ein typisches Plundergebäck sind Croissants. Während Plunderteig durch die Zugabe von Zucker bereits eine gewisse Süße hat, ist Blätterteig geschmacklich neutral. Man kann ihn nach Geschmack mit einer herzhaften oder süßen Füllung versehen. Das geht mit simplen Zutaten ebenfalls ganz fix: die Teigstücke etwa herzhaft mit Pesto oder Käse befüllen oder süß mit Marmelade oder Schokostückchen. „Das muss einfach zusammengeklappt und in den Ofen geschoben werden“, sagt Katharina Holthausen. „Und schon hat man etwas Leckeres zu essen.“ Foto: dpa

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

KALENDER

Donnerstag, 15. Mai 2025

Kalte Sophie
Die kalt’ Sophie, die bringt zum Schluss ganz gern noch einen Regenguss.

Geburtstag:

1911
Max Frisch
war ein berühmter Schweizer Schriftsteller der Nachkriegszeit, der Romane wie „Stiller“ (1954) und „Homo faber“ (1957), Theaterstücke wie „Andorra“ (1961) sowie Erzählungen wie „Montauk“ (1975) schrieb und als Architekt (u. a. Freibad Letzigraben 1947–1949) arbeitete.

1871
Wilhelm von Opel
war ein deutscher Industrieller und Sohn von Adam Opel, der die Firma seines Vaters mit seinen Brüdern übernahm (1895), zum Automobilkonzern umbaute (ab 1898), für das Modell „Laubfrosch“ die Fließbandfertigung in Deutschland einführte (1924) und das Unternehmen an „General Motors“ verkaufte (1929).

1862
Arthur Schnitzler
war ein österreichischer Schriftsteller und Dramatiker der Wiener Klassik (u. a. „Liebelei“ 1895, „Leutnant Gustl“ 1900, „Fräulein Else“ 1924, „Traumnovelle“ 1926).

Todestag:

2012
Carlos Fuentes
war ein mexikanischer Schriftsteller und einer der großen spanischsprachigen Erzähler seiner Zeit (u. a. „Nichts als das Leben“ 1962, „Terra Nostra“ 1975, „Die Gläserne Grenze“ 1995).

Sternzeichen:
Stier (21.4.-21.5.)

REZEPT DES TAGES

Wölkchen-Grießbrei mit Erdbeer-Rhabarber-Kompott

2 St.	Rhabarber
100 g	Erdbeeren
1 EL	Stevia
1 Sch.	Wasser
2	Eiweiß
500 ml	Milch
60 g	Weichweizengrieß
2 EL	Stevia
1 Pck.	Vanillezucker

Für das Kompott den Rhabarber in kleine Stücke schneiden. Erdbeeren vierteln. Rhabarber mit 1 EL Stevia und einem Schuss Wasser in einem kleinen Topf weich kochen (mittlere Temperatur, ca. 4 Minuten). Bei niedriger Temperatur dann die Erdbeeren dazugeben und kurz erwärmen.

Für den Grießbrei das Eiweiß steif schlagen. Milch mit Grieß und 2 EL Stevia vermischen und aufkochen. Grießbrei unter Rühren ca. 6 Minuten köcheln lassen (er ist fertig, wenn er eine breiige Konsistenz angenommen hat). Vanillezucker und Grießbrei unter das steif geschlagene Eiweiß heben.

Grießbrei mit Kompott servieren.

BÜRGERBUS
Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**
Der Bürgerbus kommt
Gemeinsam mobil in Schifferstadt

NOTRUFE

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteser-schifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 · Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

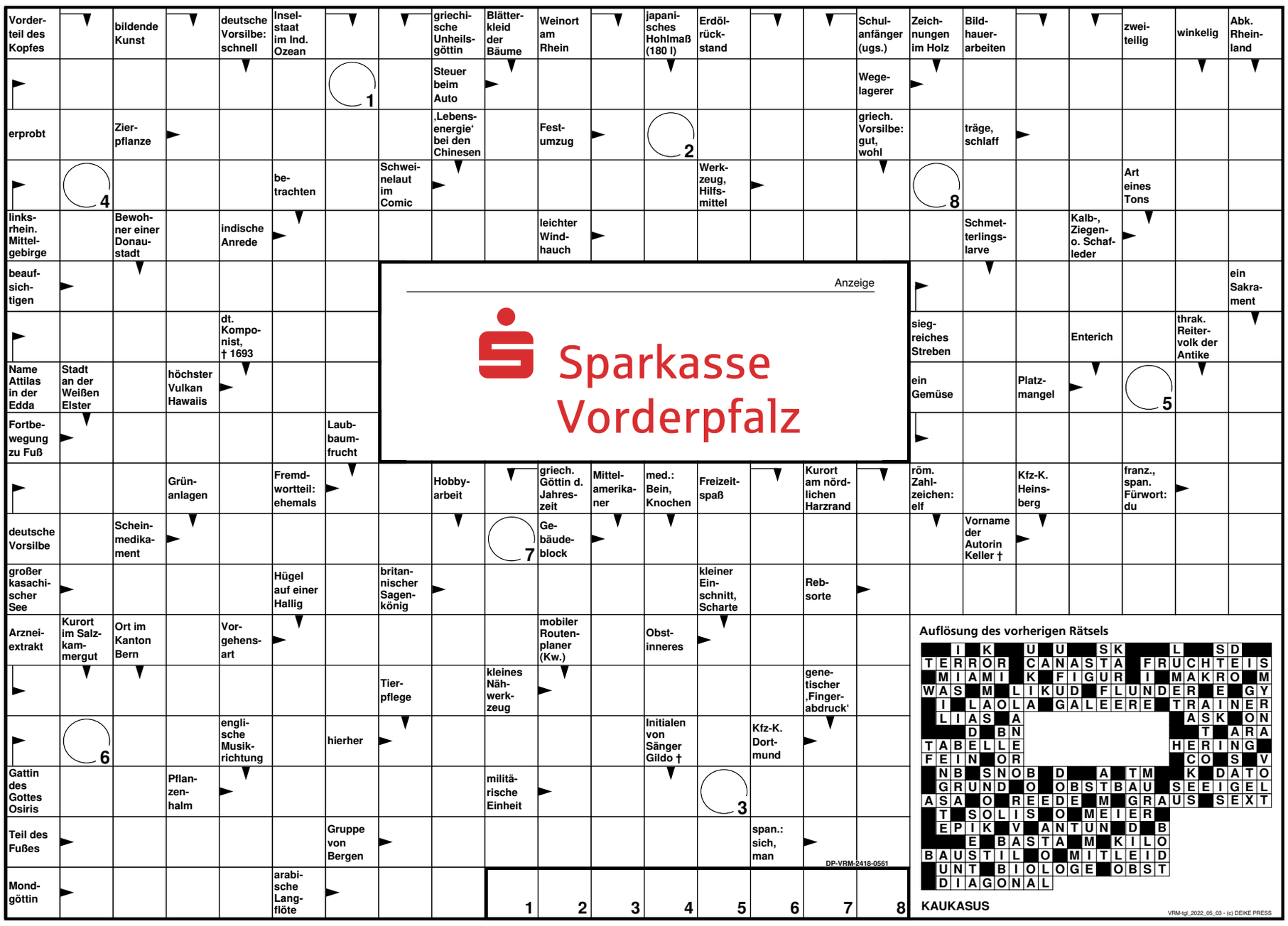
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Anzeige
Sparkasse Vorderpfalz

Auflösung des vorherigen Rätsels

KAUKASUS

VRM-tgl_2022_05_03 - (c) DEIKE PRESS

ANFÄNGER

1			7	9		5	2	
7			2	4		3	1	
5	2	9	1				4	
	9			3		1	5	2
	6	5		2			8	
	1			5	7			3
9		3			8			6
			4		9	8		5
6		8			2			1

Anfänger

4	6	3	8	2	9	7	1	5
9	1	8	5	3	7	2	4	6
5	7	2	6	4	1	9	3	8
6	9	5	2	1	8	3	7	4
8	2	4	7	6	3	5	9	1
1	3	7	4	9	5	6	8	2
2	4	1	9	7	6	8	5	3
7	8	6	3	5	4	1	2	9
3	5	9	1	8	2	4	6	7

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

9	2	1	5	7	3	6	4	8
3	5	6	9	4	8	2	1	7
7	4	8	2	1	6	3	9	5
6	3	4	1	8	5	9	7	2
5	1	9	7	2	4	8	6	3
8	7	2	3	6	9	1	5	4
2	8	7	4	9	1	5	3	6
4	9	3	6	5	2	7	8	1
1	6	5	8	3	7	4	2	9

FORTGESCHRITTENE

			5			3	8	
				1		9	7	
9		6	7					
4				3	1			
3	7	9						
		1		7		5		3
5	4				6			
			3				4	8
	8				4			2

SPORT AKTUELL

Knorr schließt Rückkehr nach Deutschland nicht aus

MANNHEIM (dpa). Handball-Nationalspieler Juri Knorr kann sich durchaus vorstellen, nach seiner Zeit in Dänemark in die Bundesliga zurückzukehren. „Ich bin noch jung und schließe nichts aus. Deutschland ist meine Heimat. Aber momentan verschwende ich daran keinen Gedanken, sondern konzentriere und freue mich ausschließlich auf Aalborg“, sagte der 25-Jährige.

Nach dieser Saison wechselt der Profi von den Rhein-Neckar Löwen zum dänischen Topclub. Entgegen vieler Spekulationen sieht Knorr seinen Wechsel nicht als Flucht aus dem Rampenlicht. «„ch möchte dieses Thema gar nicht zu hoch hängen. Denn es war nicht so ein großer Grund für diesen Wechsel. Zumal der Druck in Aalborg auch hoch sein wird. Von dieser Mannschaft wird erwartet, jedes Spiel zu gewinnen“, sagte Knorr.

Der Rückraumspieler begründete seinen Abgang vielmehr damit, dass in Aalborg das Gesamtpaket stimme. «Ich möchte zurück in den Norden und näher bei meiner Familie sein. Jetzt kann ich in einem anderen Land spielen, muss eine neue Sprache lernen. Das reizt mich», sagte der Nationalspieler, dem in Aalborg die Champions League winkt.

Der zurückhaltende Knorr war in den vergangenen zwei Jahren das Aushängeschild im deutschen Handball und stand wie kein anderer Spieler im Fokus der Öffentlichkeit. Viele Experten deuteten den Schritt ins Ausland daher als Rückzug aus dem medialen Fokus. Inzwischen kann der Publikumsliebling besser mit öffentlichem Druck umgehen. „Gerade auch zuletzt bei der WM im Januar ist mir das gut gelungen.

DJK-SV Phönix
Spielplan am Wochenende

Donnerstag, 15. Mai 2025
17.30 Uhr F1-Junioren Kinderfußball
DJK-V Phönix - FC Speyer 09
17.45 Uhr C2-Junioren Kreisliga
DJK-SV Phönix II - JSG Gäu

Freitag, 16. Mai 2025
17.45 Uhr E2-Junioren 1. Kreisklasse
ASV Waldsee - DJK-SV Phönix II

Samstag, 17. Mai 2025
10.00 Uhr F2-Kinderfußball
DJK-SV Phönix II - JFV Ganerb
10.00 Uhr F3-Junioren Kinderfußball
DJK-SV Phönix III - FG 08 Mutterstadt
11.00 Uhr D1-Junioren Landesliga
DJK-SV Phönix - SV West Landau
14.45 Uhr D3-Junioren 2. Kreisklasse
TSV Lingenfeld - DJK-SV Phönix III
13.00 Uhr B2-Junioren Kreisliga
JFV Ganerb II - DJK-SV Phönix II
13.00 Uhr C1-Junioren Landesliga
DJK-SV Phönix - Viktoria Herxheim II
17.00 Uhr A2-Junioren Landesliga
Bobenheim-Roxheim - DJK-SV Phönix II
17.30 Uhr A1-Junioren Verbandsliga
DJK-SV Phönix - FC Speyer 09 II

Sonntag, 18. Mai 2025
10.00 Uhr E4-Junioren Kinderfußbll
SG Tal III - DJK-SV Phönix IV
11.00 Uhr E1-Junioren Kreisliga
DJK-SV Phönix - JSG Kalmit
12.30 Uhr Herren B-Klasse
DJK-SV Phönix II - FV Hanhofen
15.00 Uhr Herren Landesliga
DJK-SV Phönix - SV Büchelberg

WIR GRATULIEREN

Herrn Rubin Rifling,
zum 86. Geburtstag.
Frau Christa Maier,
zum 85. Geburtstag.

Deutsche Kaiserin auf der Terrasse

Malia Mayer erlebt besondere Blütenpracht bei ihrem Kaktus

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Malia Mayer liebt es, ihre Pflanzen in Haus und Hof zu pflegen. Selbst mit ihren 88 Jahren kümmert sich die Schifferstadterin leidenschaftlich gerne um jeden Busch und jede Blüte. Die danken es ihr regelmäßig und in diesem Jahr ganz besonders.

Vor einigen Jahren hat Mayer einen Kaktus von einem Ableger eines bereits hoch gewachsenen Exemplars in ihrer Hofeinfahrt im Wintergarten nachgezogen. Geblüht hat der grüne Freund immer wieder. Seit einigen Wochen jedoch überrascht er Mayer mit einer außerordentlichen Pracht.

Über und über bestückt ist der Kaktus mit Blüten in einem kräftigen Rosa. Groß und leuchtend verdecken sie nahezu die grünen Blätter ihres Erzeugers. „Das geht so schon seit drei Wochen“, freut sich Mayer.

Im Winter versorgte sie den Kaktus im Wintergarten. „Da hat er schon mit den ersten Blüten angefangen“, berichtet sie dem Tagblatt. Draußen, neben dem hölzernen Vogelhaus auf der Terrasse, ist er nun förmlich explodiert. Ein Geheimnis zur besonderen Pflege hat Mayer nicht. „Er bekommt nur Wasser und Nährstoffe“, sagt sie.

Welcher Gattung das natürliche Schmuckstück entspringt, weiß die Seniorin nicht. Ein Blick ins digitale Fachwissen ergab, dass sich dahinter zu 88 Prozent die Deutsche Kaiserin verbirgt. Diese alte Sorte zeichnet sich durch ihre großen rosafarbenen Blüten aus, die den Kaktus oftmals gänzlich verdecken. Fotos: suk

Schifferstadt trödelt wieder: Hofflohmarkt am 17. Mai mit über 200 teilnehmenden Höfen

ANBIETER ÖFFNEN IHRE TORE Von 9 bis 14 Uhr im gesamten Stadtgebiet stöbern, feilschen und Schätze finden

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, den 17. Mai 2025, ist es wieder so weit: Ganz Schifferstadt wird zum Marktplatz! Von 9 bis 14 Uhr laden über 200 Höfe im gesamten Stadtgebiet zum großen Hofflohmarkt ein. Private Anbieterinnen und Anbieter öffnen ihre Tore und bieten alles an, was Dachböden, Keller und Garagen hergeben – von Trödel über Raritäten bis hin zu Spielzeug und Kleidung.

Was als kleine Privatinitiative begann, hat sich längst zu einem stadtweiten Ereignis entwickelt. Seit 2024 liegt die Organisation beim Stadtmarketing, das mit gezielten Werbemaßnahmen für eine noch größere Bekanntheit sorgt. „Dass sich auch in diesem Jahr wieder über 150 Höfe angemeldet haben, zeigt, wie groß die Begeisterung in Schifferstadt ist“, freut sich die Stadtverwaltung.

Wer noch spontan mitmachen möchte, kann das übrigens auch: Zwar ist die Anmeldefrist für eine Eintragung in die offizielle Karte abgelaufen, aber jeder, der möchte, kann am Samstag seinen Hof öffnen. Mit bunten Luftballons am Hoftor wird signalisiert: Hier gibt es etwas zu entdecken!

Für alle Besucherinnen und Besucher steht online unter www.schifferstadt.de/hofflohmarkt eine Übersichtskarte bereit. Dort sind die teilnehmenden Höfe auch alphabetisch aufgelistet – viele sogar mit Angebotskategorien, um gezielt nach Lieblingsstücken suchen zu können.

Sollte auch dieses Jahr wieder so gut getrödelt, gefeilscht und gestöbert werden, plant die Stadtverwaltung, den Hofflohmarkt dauerhaft als feste Größe im Veranstaltungskalender zu etablieren.

Also: Flohmarktfreunde, auf nach Schifferstadt – auf einen entspannten Bummel von Hof zu Hof und die Jagd nach kleinen und großen Schätzen!

Text und Bild: Stadtverwaltung Schifferstadt

Lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

Lesen ist gut für die Bildung.

Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen.
Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.
In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.
Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für das Tagblatt.

Infos und Angebote:
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Mainz oder Koblenz?

Am 18. Mai 1950 entschied der damalige Landtag über die Hauptstadtfrage in Rheinland-Pfalz – begleitet von heftigen Diskussionen

Von Elisabeth Saller

Der Schriftzug „Landtag Rheinland-Pfalz" prangt im neuen Plenarsaal des Landtags. Foto: dpa

MAINZ/KOBLENZ. Mainz als Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz – das war sie seit 30. August 1946, als die französische Besatzungsmacht dies im „Journal Officiel", in der Verordnung 57, Artikel 2 festlegte. Doch es dauerte, bis es tatsächlich so kam. Denn die Landesregierung befand sich nach dem Zweiten Weltkrieg ein paar Jahre in Koblenz. Die Stadt im Norden des Landes beherbergte die politischen Institutionen und die Beamten, weil Mainz zu zerstört gewesen war.

Zum ersten Mal nach dem Krieg trat der rheinland-pfälzische Landtag mit einem Übergangskabinett unter Ministerpräsident Wilhelm Boden (CDU) am 14. Juni 1947 in Koblenz zusammen. Zuerst tagten die Abgeordneten im Rathaus, später im Görreshaus. Zwei Jahre lang blieb es ruhig um die Hauptstadtfrage. Doch dann versuchten Abgeordnete per Antrag über die Frage „Koblenz oder Mainz?" abstimmen zu lassen, insgesamt dreimal. Eine treibende Kraft war auch Ministerpräsident Peter Altmeier (CDU), selbst Koblenzer. Denn er befürchtete, dass Rheinland-Pfalz auseinanderfallen könnte: Die Pfälzer wollten eher zu Bayern gehören, Rheinhessen zu Hessen – die Existenz des Landes Rheinland-Pfalz war gefährdet. Mit Mainz als Hauptstadt habe er das Land zusammenhalten wollen, heißt es in einer Schriftenreihe des Landtags. Altmeier habe daher versucht, Druck auf die Abgeordneten auszuüben.

Erst der dritte Antrag zur Umsiedlung war erfolgreich

Nicht nur die Abgeordneten stritten über die Hauptstadtfrage, auch die beiden Oberbürgermeister, wie aus Dokumenten des Landtagsarchivs hervorgeht. Auf 19 Seiten begründete der Koblenzer OB Josef Schnorbach (CDU), warum Koblenz besser geeignet sei. 750 Büroräume seien dort vorhanden, in Mainz nur 250, schrieb er etwa. Auch die Zahl der Wohnungen für Politiker und Bedienstete würde in Mainz nicht ausreichen. Er sah in Mainz 14 Millionen DM Baukosten für Verwaltungsgebäude, für Koblenz nur 700.000 DM. „Landtag und Wirtschaft stimmen darin überein, daß unnötige Verwaltungsausgaben vermieden werden müssen, vor allem in unserem finanzschwachen Lande. Können dann aber 25 Millionen DM für einen Umzug der Landesregierung aufgewendet werden, für den weder staatspolitisch noch wirtschaftlich eine zwingende Notwendigkeit besteht?", fragte Schnorbach.

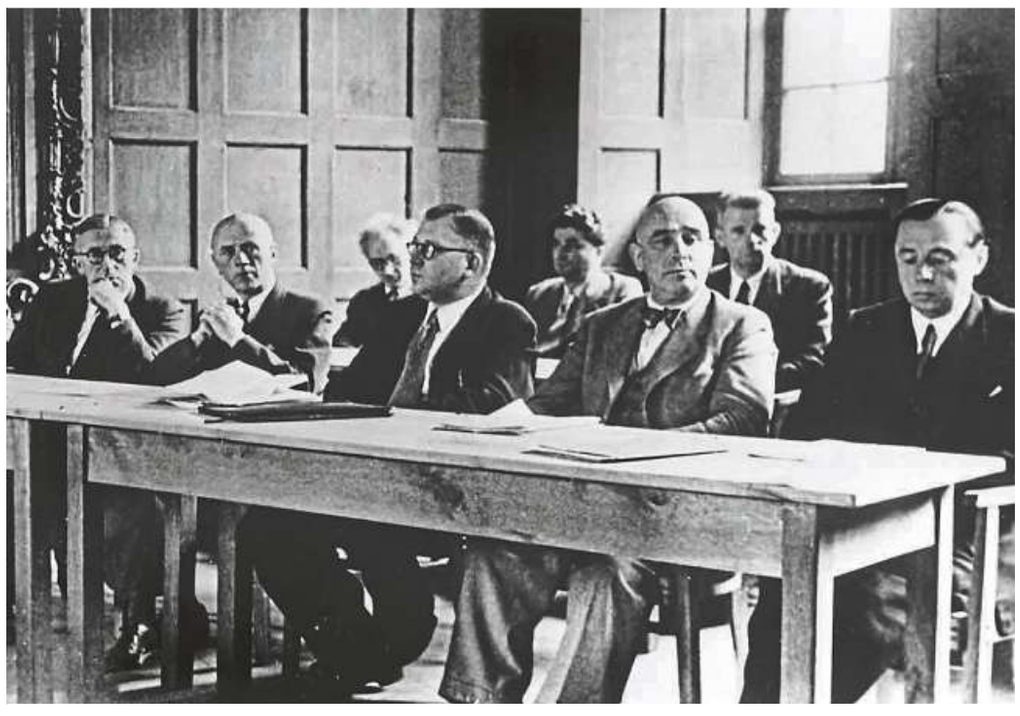
Sein Mainzer Pendant Franz Stein (SPD) erwiderte ebenfalls ausführlich, warum Mainz als Landeshauptstadt geeignet sei: Etwa sei der Wiederaufbau der Stadt „unter Zurückstellung aller eigenen Interessen seit Jahren nur durch die Bedürfnisse der kommenden Landesregierung bewußt einseitig bestimmt worden". Mainz habe „unsagbare Opfer" auf sich genommen, etwa auf die Ansiedlung von Industrie verzichtet. Patrizierpaläste, moderne Zweckbauten und Hunderte Wohnungen stünden leer und warteten auf Landesregierung, Behörden und Beschäftigte, schrieb Stein damals.

Im April 1950 war ein Antrag von Landtagsabgeordneten zum Umzug nach Mainz wegen Stimmengleichheit abgelehnt worden. Am 16. Mai ging ein erneuter Versuch anders aus: Mainz als Landeshauptstadt – 49 Abgeordnete stimmten diesem Antrag zu, 32 waren dagegen, drei enthielten sich, 14 fehlten entschuldigt. „Zum Sitz der Landesregierung wird Mainz bestimmt. Die Umsiedlung der Landesregierung und des Landtags erfolgt sofort. Die Unterbringung des Landtages erfolgt vorübergehend in den dem Landtag unentgeltlich und zeitlich unbegrenzt zur Verfügung gestellten Räumen. Zur Bestreitung der Kosten werden im Landeshaushalt eine Million Mark bereitgestellt", hieß es im Antrag.

Entscheidung hatte Vorteile für beide Städte

Diese Entscheidung habe nicht nur den Interessen von Mainz entsprochen, steht in einem Artikel der AZ. Auch für Koblenz entstünden so Vorteile: Für die Stadt sei „die Gefahr neuer Wohnungs-Beschlagnahmungen gebannt". Zwar würden in Mainz leerstehende Wohnungen von der Landesregierung bezogen. Aber der Bevölkerung wären sie „kaum jemals zugute gekommen". Für Mainz soll auch die Nähe zu Wiesbaden, hessische Landeshauptstadt seit 1949, gesprochen haben. Ein AZ-Reporter schreibt: „Der sozialdemokratische Abgeordnete Hertel hat im Landtag gesagt, der Apfel Mainz sei reif, um gepflückt zu werden. Es hat lange gewährt, bis es geschah. Aber diesmal kann man wirklich sagen: Ende gut, alles gut."

Anderer Meinung waren die gut 1.000 Beschäftigten der Landesregierung. In einer Umfrage des Gesamtbetriebsrats stimmten nur elf Prozent für den Umzug, 86 Prozent dagegen. Sie befürchteten in Mainz höhere Mieten, ein teureres Leben, Entwurzelung von der Heimat und Familien die Trennung vom arbeitenden Vater. Viele seien aber dann doch mit umgezogen und hätten sich nach einem halben Jahr an die neue Situation gewöhnt, heißt es in der Schriftenreihe des Landtags. Trotz aller Vorbehalte – die Landesregierung zog um. Das Großherzogliche Schloss, auch als Deutschhaus bekannt, wurde in nur einem halben Jahr Bauzeit wieder aufgebaut. Die feierliche Übergabe des Deutschhauses an den Landtag fand am Verfassungstag, dem 18. Mai 1951, statt. Es gab dazu einen Staatsakt mit Ministerpräsident Altmeier, hieß es in einem Bericht in der AZ.



Die Mitglieder des Kabinetts von Ministerpräsident Peter Altmeier auf einem Foto vom Juli 1947, aufgenommen in Koblenz. Foto: dpa

Am Nachmittag fand die erste Plenarsitzung des Landesparlaments statt. Mit dem Umzug mussten sich die Fraktionen an eine neue Sitzordnung gewöhnen. Denn der Ältestenrat hatte beschlossen, dass die FDP-Fraktion im neuen Plenarsaal ihre Plätze auf dem rechten Flügel erhalte, die CDU in der Mitte und die SPD links. In Koblenz war es für FDP und CDU noch umgekehrt. Landtagspräsident August Wolters (CDU) sagte im neuen Landtagsgebäude trotzdem: „Nun sind wir richtig zu Hause in Mainz."

Schmitt will FDP-Landesliste anführen

MAINZ/SPEYER (dpa). Die neue rheinland-pfälzische FDP-Chefin Daniela Schmitt will die FDP als Spitzenkandidatin in die Landtagswahl führen. Schmitt, die auch Wirtschafts- und Verkehrsministerin im Land ist, werde bei der Listenaufstellung am 28. Juni in Speyer für den ersten Platz kandidieren, sagte Landesgeschäftsführer Stephan Hans in Mainz. Gegenkandidaten seien bisher nicht bekannt. Das sei das Ergebnis der ersten Sitzung des neu gewählten Landesvorstands unter Schmitts Vorsitz, teilte Hans mit. Einen formellen Nominierungs-Beschluss für Schmitt gebe es nicht. Der Landesvorstand habe Schmitt zudem erneut als Beisitzerin im Bundespräsidium nominiert. Darüber wird beim Bundesparteitag der Freien Demokraten an diesem Freitag und Samstag in Berlin entschieden. Als Beisitzer im Bundesvorstand und Vertreter der rheinland-pfälzischen FDP werde der neue Landtagsfraktionschef Steven Wink antreten. David Dietz und Sandra Weeser kandidieren als Beisitzer und Beisitzerin. Das Landtagswahlprogramm soll bei einem außerordentlichen Parteitag am 22. November verabschiedet werden. Die Landtagswahl ist am 22. März 2026.

Ihr E-Paper

Entdecken Sie die Vorteile Ihres E-Papers

In unserem E-Paper finden Sie das gewohnte 1:1-Abbild Ihres Tagblatt in digitaler Form mit vielen Vorzügen. Ihre Zeitung wird nie wieder nass, Sie können bequem einzelne Seiten speichern, ausdrucken und vor allem, Sie können Sie bereits im Bett lesen, ohne vorher an den Briefkasten gehen zu müssen. Dies ist vor allem in der Winterzeit eine schöne Sache. Stufenlos können Sie die Darstellung vergrößern und dadurch die Texte problemlos lesen. Es gibt noch weitere Vorteile: Sie können Ihre Zeitung überall lesen, im Urlaub, in der Pause auf der Arbeit, während der Zugfahrt oder auch im Urlaub auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer: Ihr Tagblatt ist immer dabei. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten.

ROMAN

Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010 Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
isbn 978-3-257-24046-7

Folge 32

Ihm war klar, dass sich seine Tennispartner damit nicht begnügen würden. Sie bildeten in der Stadt eine Art geheime Regierung. Ohne die großzügigen Spenden des Barons wären der Tennis- und Rugbyclub nicht das, was sie waren. Michel nahm auf alle wichtigen kommunalen Angelegenheiten großen Einfluss, und Xavier leistete als Vizebürgermeister in der mairie einen Großteil der Verwaltungsarbeit. Er hatte die Unterpräfektur in Sarlat geleitet, ehe er in seine Heimatstadt Saint-Denis zurückgekehrt war, wo sein Vater eine Renault-Vertretung managte und sein Schwiegervater das große Sägewerk besaß.

Zusammen mit Bruno und dem Bürgermeister kümmerten sie sich um die Interessen der Stadt und hatten gelernt, diskret zu sein. Von Bruno aber erwarteten sie, dass er sie auf dem Laufenden hielt; nicht zuletzt deshalb trafen sie sich jeden Freitag zum Tennisspielen.

Michel beherrschte den klassischen Aufschlag. Er warf den Ball hoch in die Luft, zog den Schläger nach allen Regeln der Kunst durch und traf den Ball mit voller Wucht. Bruno retournierte mit der Vorhand. Sein Ball prallte auf die Netzkante und rollte davon ab ins gegnerische Feld.

»Pardon«, sagte er. Michel nickte anerkennend und ließ zur Vorbereitung auf den nächsten Aufschlag den Ball ein paarmal hintereinander von der Hand auf den Boden prallen. Sie hatten gerade Einstand erreicht, als zwei Männer mit nass geregneten Haaren in die Halle kamen: Schulrektor Rollo – wie immer verspätet – und der Schotte Dougal, ein Nachbar und Zechkumpan des Barons. Die beiden grüßten winkend und nahmen auf der Bank Platz, um sich den Rest des Spiels anzuschauen. Danach waren sie an der Reihe und spielten gegen Xavier und Rollo, während Bruno und der Baron zuschauten, um anschließend gegen das Verliererpaar anzutreten. Rollo spielte mehr schlecht als recht, aber umso begeisterter, und stürmte immer wieder ans Netz. Dougal dagegen hatte langjährige Turniererfahrung und beherrschte das Spiel von der Grundlinie. Ihm zuzuschauen war ein Genuss.

»Du darfst mir also nichts verraten?«, fragte der Baron überlaut, obwohl er leise zu sprechen versuchte.

»So ist es«, erwiderte Bruno. »Und dafür hast du doch bestimmt Verständnis.«

»Mir ist zu Ohren gekommen, dass gestern Abend in Lalinde mehrere Personen festgenommen worden sind und dass du an dem Einsatz teilgenommen hast. Ein Kumpel von mir hat dich gesehen. Ich will nur wissen, ob diese Festnahmen im Zusammenhang mit unserem Araber stehen.«

»›Unserem Araber‹?«, fragte Bruno. »Tja, das war er wohl. Er hat hier gelebt und ist hier gestorben.«

»Ich sagte unser Araber und meinte es auch so. Ich kenne Momu und Karim ebenso gut wie du. Ich weiß auch, dass der Alte ein Harki war, und das nimmt mich für ihn ein. Ich habe im Algerienkrieg selbst eine Harki-Truppe angeführt und mich anfangs ständig gefragt, wann mir wohl einer von ihnen in den Rücken schießen würde. Tatsächlich aber haben sie mir mehrfach das Leben gerettet.«

Bruno musterte den Baron mit neugierigem Blick. Er stand, wie jeder wusste, politisch weit rechts, und es hieß, dass er nur deshalb kein Parteigänger des Front National war, weil er nach wie vor Charles de Gaulle die Treue hielt.

»Ich dachte, dir wären Einwanderer aus Nordafrika ein Dorn im Auge«, sagte Bruno und unterbrach sich, um Michel Beifall zu klatschen, der ein Ass geschlagen hatte.

»So ist es auch. Wie viele sind es mittlerweile? Sechs, sieben Millionen Araber und Muslime, die sich bei uns breitmachen. Paris ist nicht wiederzuerkennen. Trotzdem, für die Harkis hab ich was übrig. Statt ihnen zu danken, haben wir die meisten an der Grenze abgewiesen und zugelassen, dass ihnen in ihrer Heimat die Kehlen durchgeschnitten wurden, obwohl sie für uns gekämpft haben.«

»Ja, der alte Hamid war ein Harki. Er hat sogar in Indochina für uns gekämpft und ist dafür mit dem croix de guerre ausgezeichnet worden.«

»In dem Fall war er kein Harki, sondern ein Zouave oder Tirailleur. So wurden sie jedenfalls in ihren Regimentern genannt. Und die durften sich in Frankreich niederlassen – im Unterschied zu den Harkis. Wer es von denen dennoch über die Grenze schaffte, kam in ein Lager. Eine Schande war das. Einige von uns haben zu helfen versucht. Ich habe mehrere meiner Jungs auf dem Truppentransporter mit rübergebracht, aber die meisten wollten ihre Familien nicht im Stich lassen und sind geblieben. Scheiße, sie haben einen verdammt hohen Preis bezahlen müssen.«

»Woher weißt du, dass sie umgebracht worden sind?«, wollte Bruno wissen.

»Ich bin mit einigen, die ich nach Frankreich geschleust habe, in Kontakt geblieben, habe ihnen Jobs verschafft und so weiter. Ein paar von ihnen haben auch für mich gearbeitet. Sie standen alle über ihre Familien in Verbindung miteinander. Du weißt, ich bin kein eifriger Kirchgänger, aber wenn ich höre, dass einer meiner Harkis dran glauben musste, geh ich in die Kirche und zünde eine Kerze an.« Er stockte und starrte auf seine Füße. »Mehr kann ich nicht tun«, murmelte er wie zu sich selbst.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Plusminus. Magazin **5.30** ZDF-Morgenmagazin. Magazin **9.00** Tagess. **9.05** Hubert und Staller **9.50** Morden im Norden. Auf Herz und Nieren **10.40** Tagess. **10.45** Meister des Alltags. Show **11.15** Gefragt – Gejagt. Show **12.00** Tagess. **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe

16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Familie Dr. Kleist**
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant** Magazin
18.00 HD **Gefragt – Gejagt** Show
18.50 HD **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Arztserie
19.45 HD **ESC vor acht**
19.50 HD **Wetter / Wirtschaft**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Der Amsterdam-Krimi: Die letzte Zeugin** TV-Kriminalfilm (D 2025) Mit Coen Bril, Shanaya Dap. Regie: Sebastian Ko. Die junge Migrantin Safiya flieht vor kriminellen Organhändlern, muss aber ihre Schwester in deren Fängen zurücklassen.
21.45 ● HD **Panorama** Magazin U.a.: Hamas-Geiseln: Welche Rolle spielte BILD?
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **Nuhr im Ersten** Show

23.35 HD **Die Carolin-Kebekus-Show**
0.05 **Stefan Raab: Mein ESC – Chefsache Abor & Tynna** Dokumentarfilm (D 2025)
1.35 HD **Tagesschau**
1.40 HD **Inspector Mathias – Mord in Wales: Stille Wasser** Kriminalfilm (GB 2014) Mit Richard Harrington, Mali Harries, Regie: Rhys Powys

ZDF

5.30 ZDF-MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne. U.a.: Finanztipps für pflegende Angehörige – Welche Leistungen gibt es? Zu Gast: Dr. Umeswaran Arunagirinathan **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ARD-MiMa **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
18.00 HD **SOKO Stuttgart** Krimiserie. TenderGirl
19.00 HD **heute / Wetter**
19.25 HD **Notruf Hafenkante** Der Mann auf der Brücke

20.15 HD **Lena Lorenz: Überväter** TV-Familienfilm (D/A 2025) Mit Judith Hoersch, Eva Mattes, Raban Bieling Regie: Sebastian Sorger Die Taufe ihrer Tochter wird für Greta und Ferdi zur Herausforderung, als dessen Vater auftaucht und die Stimmung trübt.
21.45 HD **heute journal**
22.15 ● HD **maybrit illner** Große Erwartungen, schwieriger Start – was können Sie schaffen, Herr Merz? Zu Gast: Friedrich Merz

23.15 HD **Markus Lanz** Talkshow
0.30 HD **heute journal update**
0.45 HD **Die Bergretter** Abenteuerserie. Tabula rasa (1+2) / Hannibal (1+2). Überraschend bekommt Markus Besuch von seinem Freund Norbert aus Chile. Die beiden haben sich viel zu erzählen.
3.45 HD **Blutige Anfänger**
4.30 HD **hallo deutschland**

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ. Daily Soap. Verlorene Tochter **9.30** Unter uns. Daily Soap. Chefsache **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap **12.00** Punkt 12 Magazin **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap **15.55** HD Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 HD **Der Blaulicht-Report**
17.30 HD **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 HD **Alles was zählt** Daily Soap Liebe auf dem Eis. Mit R. Angelini
19.40 HD **GZSZ** Daily Soap. Sorgenkind. Mit Wolfgang Bahro

20.15 HD **Was verdient Deutschland? Das große Gehaltsranking** (2) Reportage. RTL zeigt Gehalts-Screening mit über 20 Menschen pro Folge, moderiert von Steffen Hallaschka.
22.15 **RTL Direkt**
22.35 HD **Raabs Pokernacht mit GGPoker.de** (3) Show. Mit Elton, Sido, Sarah Engels, Felix Kroos. Mod.: Jana Wosnitza. Stefan Raab begrüßt prominente Spieler und einen Wildcard-Gewinner zu „Raabs Pokernacht".

0.00 **RTL Nachtjournal**
0.05 HD **Raabs Pokernacht mit GGPoker.de** (3) Show. Mit Elton, Sido, Sarah Engels, Felix Kroos. Mod.: Jana Wosnitza
2.40 HD **CSI: Miami** Krimiserie Finsternis / Memento Marisol / Schlaflos in Miami. Der blinde Ben wird Zeuge, wie Joe LeBrock, ein alter Bekannter von Horatio, ein Mädchen entführt.

SAT.1

5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Julia Pitters, Benedikt Amara, Sebastian Fenske. Mod.: Marlene Lufen, Christian Wackert **10.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Da hat sich was angestaut / Nichts bemerkt / Schicksalsschläge **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Black kite down / Das Seepferdchen **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze

16.00 HD **Lebensretter hautnah**
17.00 HD **Notruf** Reportagereihe Tot geglaubt / Lebensbedrohliche Atemnot bei Teenager
18.00 HD **Lenßen hilft** Vertrauensverlust / Gefahr auf zwei Rädern
19.00 HD **Die Landarztpraxis** Arztserie. Macht der Gewohnheit
19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **The Floor** Show. Moderation: Matthias Opdenhövel 100 Kandidaten treten auf einem riesigen LED-Boden im Quiz gegeneinander an. Jedes Quadrat auf dem Feld steht für ein Wissensgebiet. Wer das jeweilige Duell gewinnt, übernimmt alle Felder seines Gegners.
22.20 HD **99 – Wer schlägt sie alle?** Show. Moderation: Panagiota Petridou. 100 Kandidat:innen kämpfen um den Gewinn von 99.000 Euro.

1.05 HD **The Floor** Show. Moderation: Matthias Opdenhövel
2.40 HD **99 – Wer schlägt sie alle?** Show. Nur einer von 100 kann hier gewinnen. Wer in 98 verschiedenen Herausforderungen nie letzter wird, hat im Finale die große Chance, 99 000 Euro zu gewinnen.
4.50 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Blitzschnell getroffen

PRO 7

5.40 Galileo **6.40** Die Simpsons **7.35** How I Met Your Mother **8.05** The Middle **8.30** Two and a Half Men **9.55** Young Sheldon **10.20** The Big Bang Theory **11.35** How I Met Your Mother **12.05** The Middle **12.35** Two and a Half Men **13.55** Young Sheldon **14.25** The Big Bang Theory **15.45** Eishockey: WM. Schweiz – Deutschland. Aus Herning (DK)

19.05 ● HD **Galileo** Der Sportwetten-Sheriff. Thomas Melchior hat aufgrund seiner Spielsucht 800.000 Euro in Sportwetten verloren und eine Gefängnisstrafe von 5 1/2 Jahren erhalten. Heute warnt er vor den Gefahren der Wettindustrie und setzt sich für Prävention, Aufklärung und Reformen ein.

20.15 HD **Germany's next Topmodel** Show Jury: Heidi Klum. Drei Männer und drei Frauen bekommen die Chance, sich einen Platz in der neuen SAMSUNG-Kampagne „ME MYSELF AND AI" zu sichern. Im Vergleich zur AI ist Drag für manche Models ein weniger vertrautes Thema. Deshalb bekommen die Kandidaten vor ihren Drag-Elimination Walk Teaching vom „Queen of Drags"-Cast.

23.05 HD **Match my Ex** Show. Der Einzug / Erste Flirts im Paradies
0.30 HD **Germany's next Topmodel** Show. Jury: Heidi Klum
2.45 HD **Match my Ex** Show. Der Einzug / Erste Flirts im Paradies
3.55 HD **ProSieben: newstime**
4.00 HD **Horror Tattoos – Deutschland, wir retten deine Haut** Hamburg. Experten: Randy Engelhard, Nancy Mietzi u.a.

SWR RP

5.30 Gartenkosmos. Dokumentation **6.00** SWR3 Morningshow **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft **9.30** Mord mit Aussicht **10.20** Panda, Gorilla & Co. **10.50** Brisant **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.40** ARD-Buffet Spezial **13.25** Wer weiß denn sowas?. Show **14.10** Kaffee oder Tee. Magazin

16.05 HD **Kaffee oder Tee** Magazin U.a.: 5 Minuten Fitness: Pilates für die ganze Familie
17.00 HD **SWR Aktuell RP**
17.05 HD **Kaffee oder Tee** U.a.: Ein Tier kommt in die Familie – Teil 2
18.00 HD **SWR Aktuell RP**
18.15 HD **Landesschau** Magazin
19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Zur Sache R-P!** Magazin
21.00 HD **Der Merz-Flüsterer – Wie Thorsten Frei die CDU an die Macht gelenkt hat** Dokumentation
21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **Der Zürich-Krimi: Borchert und der Tote im See** Kriminalfilm (D 2020) Mit Christian Kohlund. Borchert muss seine Patentochter Jenny bei der Zollfahndung herausboxen. Jemand hat ihr Haschisch untergeschoben.

23.30 **ABBA – Die ganze Geschichte** Dokumentarfilm (GB 2024) Mit Judd Lander Regie: James Rogan
1.00 **Die größten Kulthits von ABBA** Show
2.15 **SR Memories** Magazin
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin U.a.: 5 Minuten Fitness: Pilates für die ganze Familie
4.15 **SWR Landesschau** Magazin

HR

5.40 Giraffe & Co. **6.30** Insekten in Gefahr **7.00** alle wetter **7.15** Maintower **7.40** hessenschau **8.10** Die Ratgeber **8.40** Mex **9.25** Rote Rosen **10.15** Sturm der Liebe **11.05** Wir sind doch Schwestern. TV-Drama (D 2018) Mit Hildegard Schmahl **12.40** Rentnercops **13.30** Quiz-duell – Olymp **14.20** WaPo Berlin **15.10** Morden im Norden. Krimiserie

16.00 HD **hallo hessen**
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 HD **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 HD **alle wetter**
19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Quarks** Magazin. U.a.: Fit for Fitness – Wie Bewegung uns gesünder macht / Wie fit bin ich? (1) – Der 6 Minuten-Test Moderation: Thomas Ranft
21.00 HD **Ali und der Klang des Balles** Dokumentation
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **Past Forward** Reportagereihe Wann stirbt der deutsche Wald?
22.30 **HundeMenschen** (1/3) Dokumentationsreihe. Jagen, überleben, gewinnen

23.00 **Die Brötchen-Bürokratie** Dokumentation
23.45 **The Driven Ones** Dokumentarfilm (CH 2023) Regie: Piet Baumgartner
1.15 **Wir sind doch Schwestern** TV-Drama (D 2018) Mit Hildegard Schmahl, Gertrud Roll
2.50 HD **Unheimliche Geschichten** Besuch aus dem Jenseits
3.15 **Bilder aus Hessen** Magazin

WDR

7.20 Naturparadiese mit Zukunft **8.30** Servicezeit **9.00** Lokalzeit **9.30** Wer weiß denn sowas? **10.15** Sturm der Liebe **11.05** Rote Rosen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** IAF – Die jungen Ärzte **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Quarks **21.00** Der Gesundheitskompass mit Dr. med. Esser **21.45** aktuell **22.15** Frau tv **22.45** Das Leben meines Hundes **23.30** Kafka **3.55** Lokalzeit aus Düsseldorf **4.25** Lokalzeit Bergisches Land

BAYERN

9.10 Dahoam is Dahoam **10.10** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **11.00** Kamtschatka – Die Abenteuer der jungen Bären **11.45** Sturm der Liebe **12.35** Wer weiß denn sowas? **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** Familie Dr. Kleist **15.00** nah und fern **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin. U.a.: Bayernlos **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau. Magazin **18.30** BR24 **19.00** mehr/wert **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** quer **21.00** Asül für alle **21.45** BR24 **22.00** Ringlstetter **22.45** Capriccio **23.15** Haus aus Glas **0.45** Startrampe. Magazin

3SAT

7.30 Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama **8.30** ZIB **8.33** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.25** Wunderschön! Reportage **11.55** Craftbeer – der Boom des handgemachten Gerstensafts **12.20** Servicezeit **12.50** Querbeet **13.20** Antarktika **14.45** Sieben Kontinente – Ein Planet **16.15** Asiens wilde Überlebenskünstler **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Anders im Kopf – Neurodiversität als Stärke **21.00** scobel **22.00** ZIB 2 **22.25** auslandsjournal extra **22.55** Die Polizei und der Rassismus – Alles nur Einzelfälle? **23.45** WeltWeit. Magazin **0.15** Maischberger. Diskussion

Sport1

5.00 Teleshopping **7.00** Exatlon Germany – Die Mega Challenge (4) Show. Special. Moderation: Jochen Stutzky **9.00** MasterChef (4) Show **11.00** Power of Love. Show **13.00** My Style Rocks **15.00** Power of Love **17.00** My Style Rocks **19.15** Madhouse – Die Sport1-Darts-Show. Moderation: Katharina Kleinfeldt **20.00** Darts: Premier League. 15. Abend, P&J Live, Aberdeen/SCO. 15. Abend. Aus Aberdeen **23.45** My Style Rocks **1.45** Normal. Magazin **2.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Oldtimer mit Kultfaktor, Kurzversion / Outtakes. Moderation: Jean Pierre Kraemer, Sidney Hoffmann

KABEL1

5.50 Blue Bloods – Crime Scene New York **6.30** Bull. Krimiserie. Ein Teil der Familie / Beste Freunde / Am Ende der Angst / Mit diesen Händen **10.10** Navy CIS: New Orleans. Unter Bikern / Dustins Song / Die perfekte Tarnung / Staatsfeind Nr. 1 **13.55** Castle. Bewölkt mit Aussicht auf Mord / Abgesang **15.45** newstime **15.55** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf! **22.20** Ab ins Kloster! – Rosenkranz statt Randale **0.25** Ab ins Kloster! – Rosenkranz statt Randale

VOX

5.15 CSI: Miami. Krimiserie. Deluca Motel **6.05** CSI: NY. Krimiserie **7.55** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.35** vox nachrichten **9.40** CSI: Den Tätern auf der Spur **12.20** CSI: Miami **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei (3) **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** ★ Jumanji: Willkommen im Dschungel. Actionkomödie (USA/IND/CDN/GB/AUS/D 2017) Mit Dwayne Johnson. Regie: Jake Kasdan **22.35** ★ Bad Boys – Harte Jungs. Actionkomödie (USA 1995) Mit Will Smith. Regie: Michael Bay **1.00** vox nachrichten

KIKA

7.20 Der kleine Prinz und seine Freunde **7.45** Sesamstraße **8.10** Pip und Posy **8.20** Die Biene Maja **8.45** Bitz & Bob – Die Erfinderkinder **9.10** Animanimals **9.15** Ene Mene Bu **9.25** Löwenzähnchen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour **9.35** Tauch, Timmy, Tauch! **10.10** KiKANiNCHEN **10.15** Ritter Rost **11.00** logo! **11.15** Marcus Level **12.25** Garfield **12.50** Minus Drei und die wilde Lucy **13.15** Ernest & Rebecca **13.35** Die beste Klasse Deutschlands **13.50** Die Regeln von Floor **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Hardball **15.50** Zoom – Der weiße Delfin **16.15** Power Sisters **16.40** The Garfield Show **17.05** Pirate Academy – Nichts für Landratten **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Die Coop Troop **18.15** Feuerwehrmann Sam **18.35** Maari – Abenteuer am Riff **18.50** Sandmann **19.00** Leo da Vinci **19.25** Löwenzahn

NDR

12.25 In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** Traumhaft! – Gut gebettet in Schleswig-Holstein **15.00** Info **15.10** Morden im Norden **16.00** Info **16.15** Wer weiß denn sowas? **17.00** Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regional **18.15** Unsichtbare Helden – Wer Hamburg putzt und schrubbt **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** Bulgarien – Schwarzes Meer und Sonnenstrand **21.00** Die Türkische Riviera – Antikes Flair, türkises Meer **21.45** Info **22.00** Nord bei Nordwest: Wilde Hunde Kriminalfilm (D 2021) Mit Hinnerk Schönemann. Regie: Christiane Balthasar **23.30** Großstadtrevier. Einsame Herzen

PHOENIX

5.15 Angst in Amerika – Wie Trump die Minderheiten verunsichert **5.30** Morgenmagazin **8.30** phoenix vor ort **17.30** phoenix der tag **18.00** Verkehr ohne Unfall: Wie wir unsere Straßen sicherer machen **18.30** Karlsbad – Glanz und Trauma eines Kurortes **19.15** Breslau – Preußens Provinz, Hitlers Festung und die Metropole Wroclaw **20.00** Tagess. **20.15** Systemsprenger Trump **21.00** phoenix runde **21.45** heute-journal **22.15** Trump und Europa: Ein Kontinent in der Klemme **23.00** phoenix der tag **0.00** runde **0.45** Systemsprenger Trump **1.30** Trump und Europa: Ein Kontinent in der Klemme **2.15** Ägypten – Welt der Pharaonen

ARTE

5.55 Das Elsass, Heimat der Störche **6.40** ARTE Journal Junior **6.50** Küchen der Welt **7.20** Stadt Land Kunst **8.55** Auguste Escoffier. König der Haute-Cuisine. Dokumentarfilm (F 2019) Mit Yves Camdeborde. Regie: Olivier Julien **10.25** Unterwegs auf Europas Pilgerwegen (3/3) **11.25** Mit Impfungen gegen schwarzen Hautkrebs (2/4) **11.55** Küchen der Welt **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** ★ Denen man nicht vergibt Western (USA 1960) **16.20** Abenteuer Oman **17.50** Afrikas Berge **19.20** Arte Journal **19.40** Die UFO-Jäger **20.15** Das Milliardending **21.40** Frieden. Dramaserie **2.45** Abenteuer Archäologie (1/10)

EUROSP. 1

8.30 Snooker: Welsh Open. Finale: Mark Selby – Stephen Maguire. Aus Llandudno (GB) **10.30** Radsport: Giro d'Italia. 5. Etappe: Ceglie Messapica – Matera **11.15** Radsport: Giro d'Italia. 6. Etappe: Potenza – Neapel **17.15** Velo Club **17.45** Race Tapes. Dokumentationsreihe **18.20** Snooker: Welsh Open Finale: Mark Selby – Stephen Maguire Aus Llandudno (GB) **20.00** Sportklettern: Weltcup. Lead der Damen und Herren, Finale. Aus Bali (INO) **21.00** Radsport: Ungarn-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren **22.00** Radsport: Giro d'Italia **0.00** Tennis: French Open. Finale Herren: Alexander Zverev (D) – Carlos Alcaraz (E)

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **10.00** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap **12.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Hoffnungen / Wer nicht wagt, der nicht gewinnt **15.00** Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Stress-Tests **20.15** Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (4) **22.15** Polizei im Einsatz (1) **0.15** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Dokumentationsreihe **3.45** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (5) Dokumentationsreihe

MDR

8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee **10.35** Elefant & Co. **10.58** aktuell **11.00** In aller Fr. **12.30** Zu schön für mich. TV-Liebesfilm (D 2007) Mit Katharina Böhm **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant & Co. **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** um 4 **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmann **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** MDR-Garten **20.15** Visite **21.15** artour **21.45** aktuell **22.10** Als Landärztin zurück ins Dorf **22.40** Kosmos Chemnitz – Reise zurück in die Zukunft? **23.25** Machiavelli Sessions & Stories **23.55** Visite **0.55** artour

Legende

★ = Spielfilm
◧ = s/w
= Untertitel
HD = High Definition
= Stereo
= Zweikanal
= Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

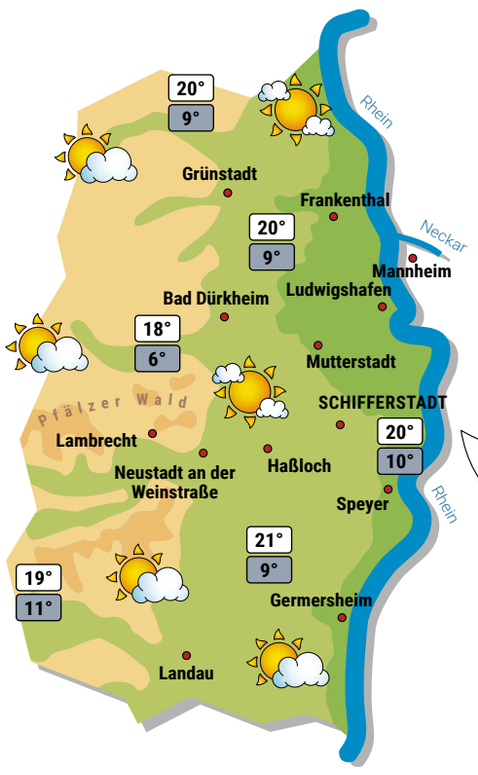
DAS WETTER HEUTE

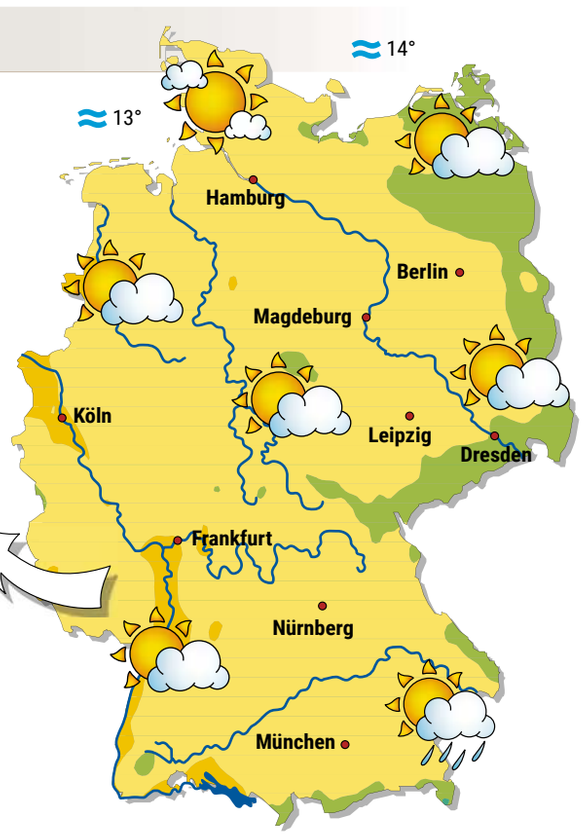
13 km/h
Wind aus Nord

Astronomische Daten für Schifferstadt:
05.42
21.04
--.--
06.41

0-Grad Grenze: 2000m

Legende: Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages





35° - 39°
30° - 34°
25° - 29°
20° - 24°
15° - 19°
10° - 14°
5° - 9°
0° - 4°
-1° - -4°
-5° - -9°
-10° - -14°
-15° - -20°

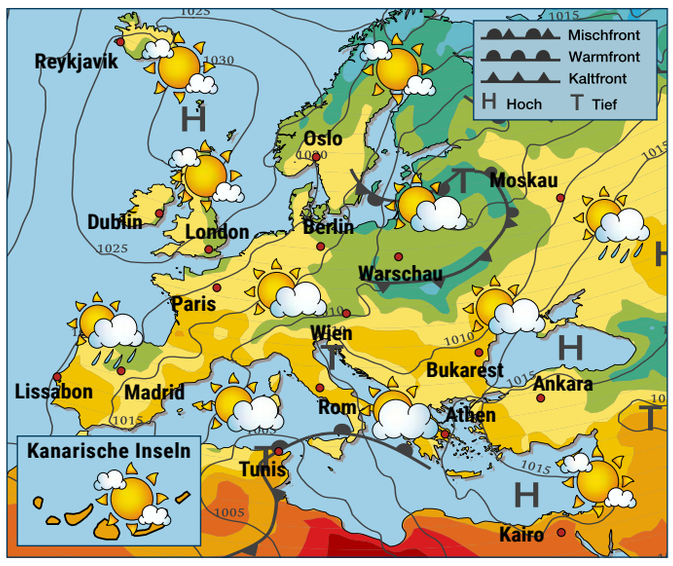
Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	444	(+6)	cm
Worms	120	(-3)	cm
Mainz	222	(-6)	cm
Bingen	137	(-7)	cm
Kaub	129	(-7)	cm
Frankfurt	157	(+4)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	18°
Berlin	wolkig	15°
Bremen	heiter	19°
Dortmund	wolkig	18°
Dresden	Regenschauer	15°
Düsseldorf	wolkig	20°
Erfurt	wolkig	15°
Frankfurt	heiter	19°
Freiburg	heiter	21°
Görlitz	bewölkt	14°
Hamburg	sonnig	15°
Hannover	heiter	19°
Helgoland	sonnig	14°
Karlsruhe	wolkig	21°
Konstanz	wolkig	22°
Köln	wolkig	20°
Leipzig	wolkig	17°
Magdeburg	wolkig	17°
Mannheim	heiter	20°
München	Regenschauer	19°
Nürnberg	wolkig	19°
Oberstdorf	Regenschauer	18°
Rügen	bewölkt	13°
Saarbrücken	wolkig	20°
Schwerin	heiter	15°
Stuttgart	wolkig	18°
Sylt	sonnig	16°
Zugspitze	Schneesch.	-1°



Wetter weltweit

Antalya	heiter	25°	Moskau	bedeckt	17°
Athen	wolkig	22°	New York	bewölkt	21°
Barcelona	wolkig	23°	Nizza	sonnig	22°
Catania	Regenschauer	17°	Peking	sonnig	30°
Chicago	heiter	31°	Palma de M.	wolkig	24°
Djerba	Regenschauer	30°	Paris	bewölkt	19°
Dublin	wolkig	16°	Prag	Regenschauer	16°
Iraklion	wolkig	21°	Rom	wolkig	23°
Istanbul	sonnig	20°	Stockholm	wolkig	16°
Kapstadt	sonnig	26°	Sydney	Regenschauer	20°
Las Palmas	heiter	23°	Tokio	wolkig	27°
Lissabon	heiter	22°	Tunis	Gewitter	26°
London	bedeckt	15°	Venedig	wolkig	22°
Madrid	wolkig	22°	Warschau	wolkig	13°
Mailand	heiter	25°	Wien	Regenschauer	16°
			Zürich	wolkig	21°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
20.05.	27.05.	03.06.	11.06.

Aussichten für Schifferstadt

Fr	Sa	So	Mo
20°	21°	21°	21°
5°	7°	7°	8°

Biowetter

Koliken		Konzentration	
Niedriger Blutdruck		Schlafstörungen	
Herzbeschwerden		Kopfschmerzen	
Atemwegsbeschwerden		Migräne	
Kreislaufbeschwerden		Unwohlsein	

TIPPS

SICHERHEIT

Selbstschutz hinterfragen

(dpa). Nicht wenige Menschen fühlen sich auf dem Weg nach Hause abends nicht mehr sicher. Wer darüber nachdenkt, sich aus diesem Grund etwa Pfefferspray, Elektroschocker oder Schreckschusswaffe zuzulegen, sollte wissen, was davon überhaupt legal mitgeführt werden darf. Bei allen genannten gibt es nämlich wichtige Vorgaben, die erfüllt sein müssen.

Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums rät Verbraucherinnen und Verbrauchern grundsätzlich von einer Bewaffnung zur Selbstverteidigung ab. Denn solche Gegenstände könnten die eigene Risikobereitschaft erhöhen und dazu führen, dass man andere Verhaltensmöglichkeiten vernachlässigt – etwa die Flucht oder das Hilfeersuchen an Dritte. Zudem bestehe das Risiko, dass Angegriffenen die Gegenstände abgenommen und gegen den Träger oder die Trägerin verwendet werden.

Im Übrigen gilt: Schusswaffen, deren Erwerb und Besitz nicht erlaubnisfrei sind, dürfen ohne entsprechende Genehmigung nicht nur nicht mitgeführt werden – sie haben dann auch in den eigenen vier Wänden nichts verloren.

Waffen wie Elektroimpulsgeräte, die nicht verboten sind, können dagegen legal zu Hause gelagert werden. Waffenbesitzerinnen und -besitzer stehen laut Ministeriumssprecher aber in der Pflicht, Vorkehrungen dafür zu treffen, dass diese Waffen nicht abhandenkommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen. Foto: dpa

STEUER

Fitnessstudio-Beitrag absetzbar?

(dpa). Ob zum Muskelaufbau, Gewichtsverlust oder einfach nur, um etwas fitter zu werden: In einem Fitnessstudio treffen verschiedene Motivationen aufeinander. Manchmal empfiehlt aber auch der behandelnde Arzt das Training oder verordnet es aufgrund einer Krankheit sogar.

In solchen Fällen kann der Mitgliedsbeitrag unter Umständen als außergewöhnliche Belastung von der Steuer abgesetzt werden, teilt die Vereinigte Lohnsteuerhilfe (VLH) mit.

Doch die Voraussetzungen für die steuerliche Berücksichtigung der Kosten sind streng. Dass Finanzämter den Mitgliedsbeitrag wirklich steuermindernd anerkennen, bedarf der Erfüllung zweier Bedingungen:

Steuerzahlerinnen und Steuerzahler müssen belegen können, dass das Training im Fitnessstudio für die Linderung oder die Heilung einer Krankheit erforderlich ist. Dafür benötigt es zunächst ein ärztliches Attest und anschließend sogar noch eine amtsärztliche Bescheinigung. Beide Nachweise müssen vor Beginn des Trainings ausgestellt worden sein. Das Training muss unter genauer Einzelverordnung und Verantwortung einer zur Heilkunde zugelassenen Person stattfinden. Das kann zum Beispiel durch einen Arzt oder einen Heilpraktiker erfolgen, der die Übungen regelmäßig beaufsichtigt. Realistisch betrachtet kann der Mitgliedsbeitrag fürs Fitnessstudio der VLH zufolge daher nur in absoluten Ausnahmefällen steuermindernd geltend gemacht werden.

Was die Behörden schon eher als außergewöhnliche Belastungen anerkennen würden: Fahrtkosten zu ärztlich verordneten Funktionstrainings oder die Mitgliedschaft in einem Reha-Verein, der ärztlich verordnete Trainings anbietet. Foto: dpa

Ertrag der Photovoltaik-Anlage steigern

Woran man vorab denken sollte, damit sich die Investition lohnt / Was beim Balkonkraftwerk zu beachten ist

Von Katja Fischer

Wer optimal profitieren will, sollte vor der Installation der PV-Anlage darauf achten, in welche Himmelsrichtung das Dach ausgerichtet ist. Foto: dpa

Je mehr Sonne, desto mehr Strom – klingt gut. Doch ganz so einfach ist es nicht bei einer Photovoltaik-Anlage, auch PV-Anlage genannt. Zwar führt viel Sonnenlicht meist zu höheren Erträgen. Allerdings können sich sehr hohe Temperaturen auch negativ auf die Leistung der Anlage und die Stromerzeugung auswirken.

Was gibt es vor der Installation bei der Lage, aber auch beim eigenen Stromverbrauch zu beachten? Für wen und unter welchen Voraussetzungen lohnt sich eine PV-Anlage besonders? Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu.

Wie muss das Dach beschaffen sein?“

Es muss in einem guten Zustand sein“, so Jörg Sutter, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie. Sollte das Dach also in ein paar Jahren ohnehin saniert werden, rät er dazu, mit der Installation der Photovoltaik-Anlage bis dahin zu warten. „So eine PV-Anlage hält immerhin 25 bis 30 Jahre – das muss das Dach mitmachen.“

Welche Himmelsrichtung ist optimal?

Entscheidend für den Ertrag ist unter anderem die Ausrichtung und Lage des Daches. „Das Dach sollte möglichst schattenfrei sein, ein Wald oder eine Baumreihe vor dem Haus würden die Erträge mindern“, sagt Sutter.

„Optimal ist eine geneigte Dachfläche, die nach Süden zeigt.“. Aber auch wenn Hauseigentümer solche Bedingungen nicht haben, können sie von der Kraft der Sonne profitieren.

Ist das Dach etwa nach Südosten oder Südwesten ausgerichtet, gebe es bei der höchsten Sonneneinstrahlung über Mittag zwar ein paar Prozent Einbuße gegenüber der Südseite. „Dafür scheint die Sonne morgens und nachmittags länger auf die Module“, erklärt Sutter. Mit dem Effekt, dass die Anlage über eine längere Zeit Strom erzeugen kann.

Am besten lassen Hauseigentümer die Module auf einer möglichst kompakten geschlossenen Fläche anbringen. „Das ist optisch attraktiver und auch wirtschaftlicher, als wenn die einzelnen Module wild durcheinander liegen“, sagt Sutter.

Wie viel Prozent des eigenen Stromverbrauchs deckt die Anlage ab?

„Rein rechnerisch produziert eine 70 Quadratmeter große PV-Anlage mit einer Nennleistung von 13 Kilowatt auf einem typischen Eigenheimdach jährlich so viel Strom, wie ein vierköpfiger Haushalt insgesamt pro Jahr verbraucht“, sagt Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft.

Eine solche PV-Anlage könnte also theoretisch den gesamten Strombedarf einer Familie decken – inklusive dem benötigten Strom für „20.000 Kilometer Fahrt mit einem Elektroauto sowie für den Betrieb einer Wärmepumpe“, so Körnig. Bei der Rechnung sollten Eigentümer allerdings bedenken, dass die Erzeugung und der Verbrauch des Stroms nicht immer zur selben Zeit erfolgen.

Das heißt, bei viel Sonne kann die Anlage tagsüber mehr Strom gewinnen, als die Bewohner verbrauchen können. Umgekehrt ist ein häufiges Problem: Wenn Eigentümer in der Nacht Strom brauchen, kann ihre eigene Anlage diesen nicht zeitgleich erzeugen.

Was ist die Lösung, wenn man nachts eigenen Strom nutzen will?

„Hier kann ein Batteriespeicher helfen“, sagt Martin Brandis, Energieberater der Verbraucherzentrale. „Damit können über 60 Prozent des eigenen Strombedarfs gedeckt werden, während es ohne Speicher nur etwa 30 Prozent sind“, so Brandis.

Die Preise für Batteriespeicher sind in den vergangen zehn Jahren stark gefallen. „Der Netto-Verkaufspreis inklusive Batteriesteuerung und Installation liegt inzwischen je nach Komponentenwahl zwischen 500 und 1.000 Euro je Kilowattstunde Speicherkapazität“, so Körnig. Batteriespeicher sind von der Mehrwertsteuer befreit – genauso wie PV-Anlagen und deren Installation.

Allerdings könne der Speicher nichts daran ändern, dass PV-Anlagen im Sommer den meisten Strom produzieren, während der Wärmebedarf im Winter am höchsten ist, gibt Brandis zu bedenken. „Batteriespeicher können heute nur den Solarstrom vom Tag für den Bedarf am Abend und in der Nacht speichern, nicht aber über mehrere Tage oder Wochen.“

Was geschieht mit dem überschüssig produzierten Strom?

„Strom von Dach-PV-Anlagen kann ins Stromnetz eingespeist werden und wird vergütet“, so Brandis. Die Höhe der Einspeisevergütung hängt von der Leistung der Anlage sowie vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme ab. „Sie ist aktuell mit etwa acht Cent pro Kilowattstunde nicht sehr hoch“, erklärt Brandis.

Diese Einspeisevergütung gilt für Anlagen, die vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Juli 2025 in Betrieb genommen werden – und wird halbjährig um ein Prozent gesenkt. So regelt es das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Zum Vergleich: Eine Kilowattstunde aus dem Stromnetz kostet den Verbraucher zwischen 30 und 40 Cent. „Es ist also viel wirtschaftlicher, den Strom selbst zu verbrauchen, anstatt ihn ins Netz einzuspeisen“, sagt Brandis.

Wie kann man seine PV-Anlage also optimal nutzen?

Entscheidend dafür ist, den eigenen Stromverbrauch genauer zu betrachten. „Sie sollten schon bei der Planung der PV-Anlage überlegen, wie sie den selbst produzierten Strom sinnvoll nutzen können“, rät Brandis.

Wer etwa zusätzlich zum Haushaltsstrom seine Wärmepumpe mit Solarstrom betreibt, steigert den Eigenverbrauchsanteil und damit die Wirtschaftlichkeit seiner PV-Anlage. Außerdem kann man den eigenen Strom sinnvoll verwenden, indem man ihn für eine Wallbox nutzt und damit sein Elektroauto auflädt.

Wie unterscheiden sich Balkonkraftwerke von Dachanlagen?

Balkonkraftwerke – auch Stecker-Solar-Anlagen genannt – ermöglichen es auch Mietern, selbst Strom zu erzeugen. „Diese Stecker-Solar-Anlagen sind sehr einfach auf dem Balkon oder zum Beispiel auf einem Garagendach zu installieren“, sagt Sutter. „Dafür braucht es in der Regel keinen professionellen Installateur. Mieter, die ein Balkonkraftwerk auf ihrem Balkon aufbauen, müssen aber vorher ihren Vermieter informieren.“

Die Anlagen „unterscheiden sich von klassischen Photovoltaik-Anlagen insbesondere dadurch, dass die Leistung der Solarmodule und die Anschlussleistung des Wechselrichters begrenzt ist“, sagt Körnig. So dürfe die Anschlussleistung eines Stecker-Solar-Geräts maximal 800 Watt Wechselstromleistung betragen. Das sei entscheidend, um eine Gefährdung der vorhandenen Elektroinstallation und damit der Betreiber praktisch auszuschließen.

Wichtig zu wissen: Zwar können diese Anlagen den überschüssigen Strom ins Netz einspeisen, allerdings bekommt man aufgrund der geringeren Leistung dafür im Gegensatz zu Anlagen auf dem Dach keine Vergütung.

Weniger Alkohol trinken? – So klappt es

Wenn der dicke Schädel am nächsten Morgen öfter dazu gehört, ist dies womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen

(dpa). Alkohol tut unserem Körper nicht gut und er kann abhängig machen – das haben wir schon tausendmal gelesen und gehört. Doch dieses Wissen ist oft schnell vergessen, wenn es einen Anlass zum Feiern gibt oder wir gemütlich mit Freunden zusammensitzen. Situationen, in denen Bier, Wein und Co für viele einfach dazugehören.

Für manche Menschen gehört der dicke Schädel am nächsten Morgen aber leider oft auch dazu. Das ist womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen – und einen Versuch zu starten, ihn auf eigene Faust herunterzuschrauben.

Um insgesamt weniger zu trinken, hilft es oft schon, anders zu trinken: Die Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) liefert dafür diese Anregungen.

1. Wer weniger Alkohol im Glas hat, trinkt weniger

Ein guter Anfang: Nehmen Sie sich vor, im Restaurant oder in der Bar stets die kleinste Einheit eines alkoholischen Getränks zu bestellen – statt 0,5 Liter hat man dann beispielsweise bloß 0,33 Liter Bier vor sich stehen. Wer sich selbst ein alkoholisches Getränk einschenkt, nutzt am besten ein kleines Glas oder füllt es nicht ganz.

2. Wer langsamer trinkt, hat länger etwas vom Drink

Das kann klappen, indem man bewusst kleine Schlucke nimmt und Glas oder Flasche nicht in der Hand hält, sondern bewusst auf dem Tisch oder Tresen abstellt. Eventuell gibt es in der Runde eine Person, die ihr Getränk besonders bedächtig genießt – und an deren Trinktempo man sich orientieren kann.

Ein weiterer Tipp des BIÖG: Eine genaue Uhrzeit festlegen, zu der das nächste alkoholische Getränk frühestens dran ist.

Langsam und bewusst: Wer sich für sein Getränk Zeit nimmt, trinkt im Laufe des Abends wahrscheinlich weniger Alkohol. Foto: dpa

3. Sich auf das gute alte Zwischenwasser besinnen

Wer nach einem Bier oder Wein stets ein Wasser oder eine Saftschorle trinkt, tut viel dafür, dass ein feuchtfröhlicher Abend insgesamt weniger Prozente hat. Weiterer Vorteil: Da Alkohol dem Körper Wasser entzieht, legt man durch diese Routine zwischendurch genug Flüssigkeit nach.

Die Initiative rät zudem, zu jeder Gelegenheit immer zuerst ein alkoholfreies Getränk zu trinken – so auch in der Bar mit Freunden.

4. Die Angst vor dem Neinsagen loslassen

„Darf ich dir noch ein Glas einschenken?“: Wer dann Nein sagt, hat womöglich Angst, unhöflich zu sein oder lästige Diskussionen anzustoßen. Das BIÖG rät, sich vorab klarzumachen, dass es völlig in Ordnung ist, Alkohol abzulehnen.

Oft wird ein Nein besser akzeptiert, wenn man es begründet – auch wenn man das niemandem schuldig ist. Ein Vorschlag: „Ich habe in letzter Zeit zu viel Alkohol getrunken, und mir ging es ziemlich schlecht dabei. Deshalb habe ich beschlossen, kürzerzutreten.“

Wird das Nein zum Drink nicht akzeptiert, kann man ein angetrunkenes Gegenüber möglicherweise mit „erstmal nicht“ oder „später“ vertrösten. Oder man flüchtet aus der Situation, etwa indem man sich für einen Gang zur Toilette entschuldigt.

Und wann ist professionelle Hilfe ein Thema?: Der Plan, weniger Alkohol zu trinken, fällt im Laufe feuchtfröhlicher Abende immer wieder hinten über? Wer es innerhalb von zwei, drei Monaten nicht selbst schafft, seinen Konsum deutlich zu reduzieren, für den kann es sinnvoll sein, sich beraten zu lassen, rät das BIÖG. Anlaufstellen sind die Hausarztpraxis, eine Suchtberatungsstelle oder das BIÖG, das online oder telefonisch berät.

BLICK ZURÜCK

1997: Vergewaltigung in der Ehe wird strafbar

Am 15. Mai 1997 stimmt der Bundestag über die Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe ab. Von 643 Abgeordneten stimmen 470 Abgeordnete dafür, dass Vergewaltigung in der Ehe künftig strafbar ist. 138 Abgeordnete aus CDU und FDP stimmen dagegen, darunter Horst Seehofer und Friedrich Merz. Dem Beschluss war eine lange Debatte vorausgegangen. Konservative Politiker hatten eine „Widerspruchsklausel“ gefordert, nach der es einer Ehefrau möglich gewesen wäre, nachträglich das Strafverfahren gegen ihren Mann beenden zu lassen. Das wurde jedoch ausgeschlossen. Seit dem 1. Juli 1997 ist Vergewaltigung in der Ehe nach Paragraf 177 StGB ein Straftatbestand und wird als solcher strafrechtlich verfolgt.

1992: Anklage gegen SED-Politiker

Am 15. Mai 1992 erhebt die Berliner Staatsanwaltschaft Anklage gegen Erich Honecker und andere SED-Politiker. Sie werden für die Todesfälle an der innerdeutschen Grenze verantwortlich gemacht. Noch im selben Jahr, am 12. November, beginnt der Prozess gegen Honecker. Die Anklage: Totschlag in 68 Fällen seit dem Bau der Mauer. Im Januar 1993 lehnt das Landgericht Berlin die Eröffnung des Hauptverfahrens ab. Wegen seines schlechten Gesundheitszustands hatte Honecker erfolgreich Verfassungsbeschwerde eingelegt. Auch Erich Mielke und Willi Stoph müssen sich wegen Verhandlungsunfähigkeit nicht vor Gericht verantworten. Heinz Keßler, Fritz Streletz und Hans Albrecht werden 1993 zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

1871: Reichsstrafgesetz verkündet

Am 15. Mai 1871 verkündet Kaiser Wilhelm I. das neu erarbeitete Reichsstrafgesetz. Es ist eines der ersten Gesetze nach Gründung des Deutschen Kaiserreiches. Damit symbolisiert es einen wichtigen Schritt zum gesamtdeutschen Recht. Vorgänger war das Preußische Strafgesetzbuch von 1851. Die Grundzüge des Reichsstrafgesetzes gelten noch immer im bestehenden Strafrecht. So unterteilt es Straftaten in die noch heute gültigen drei Stufen: Verbrechen, Vergehen, Übertretung. Zusammen mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist das Reichsstrafgesetz damit die älteste noch gültige Rechtsschrift in Deutschland. In der DDR hingegen existiert bis 1990 ein eigenes Strafgesetzbuch, das beispielsweise harte Strafen gegen politisch motivierte Taten wie Republikflucht vorsieht.

Merz im Mittelpunkt: Die erste Regierungserklärung des neuen Kanzlers wurde mit Spannung erwartet. Foto: dpa

„Der Staat, das sind wir alle“

Friedrich Merz wirbt in seiner ersten Regierungserklärung für mehr Gemeinsinn und erneuert ein altes Versprechen

BERLIN (dpa). Bundeskanzler Friedrich Merz hat in seiner ersten Regierungserklärung eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Menschen in Deutschland gefordert, um das Land wieder nach vorne zu bringen. „Der Staat, das sind wir alle“, sagte er im Bundestag. „Wir können alle Herausforderungen, ganz gleich, wie groß sie auch sein mögen, aus eigener Kraft heraus bewältigen.“

Drei Prioritäten: Wohlstand, Sicherheit, Zusammenhalt

Konkret kündigte der CDU-Chef mehr Abschiebungen von Ausländern ohne Bleiberecht an. Er will die Bundeswehr zur stärksten konventionellen Armee Europas machen und versprach „Wohlstand für alle“. Bis zum Sommer sollen erste Ergebnisse des angestrebten Politikwechsels der neuen Regierung spürbar sein.

Aus der Opposition kam dagegen Kritik am Start von Schwarz-Rot. „Schwäche und Instabilität sind die Signale, die von Ihrem historischen Fehlstart ausgehen, Herr Merz. Sie sind der Kanzler der zweiten Wahl. Und diesen Makel werden Sie nicht mehr los“, sagte AfD-Chefin Alice Weidel als Vorsitzende der nun größten Oppositionsfraktion.

Merz war am 6. Mai erst im zweiten Wahlgang zum Bundeskanzler gewählt worden. Gut eine Woche nach dem verstolperten Start stellte er sein Programm für die Regierungsarbeit mit der SPD vor. Dabei hielt er sich weitgehend an den 144-seitigen Koalitionsvertrag, den er mit den Sozialdemokraten ausgehandelt hat. Seine Regierung sei sich der großen innenpolitischen und internationalen Herausforderungen bewusst – „nicht zuletzt auch in Bezug auf die öffentlichen Finanzen“, sagte der Kanzler. Deutschland sei aber stark genug, um die anstehenden Herausforderungen zu bestehen.

Merz nannte drei prioritäre Ziele: Wohlstand, Sicherheit und Zusammenhalt. Er reaktivierte dabei ein Versprechen aus den Anfangsjahren der Bundesrepublik: „Wir wollen regieren, um das Versprechen vom „Wohlstand für alle“ zu erneuern“, sagte er gleich zu Beginn seiner Rede. Dieses Versprechen stammt von Ludwig Erhard, der in der Nachkriegszeit Wirtschaftsminister und Kanzler war, für das damalige „Wirtschaftswunder“ stand und ein Buch mit dem Titel „Wohlstand für alle“ geschrieben hat.

Für die Wirtschaft versprach Merz bessere Rahmenbedingungen: mit Steuererleichterungen, Investitionen in die Infrastruktur und weniger Bürokratie. „Wir können aus eigener Kraft heraus wieder zu einer Wachstumslokomotive werden, auf die die Welt mit Bewunderung schaut“, sagte er. An den deutschen, europäischen und internationalen Klimazielen halte man fest. Man setze dabei aber vor allem auf die Bepreisung des Treibhausgases CO2. „Die Einnahmen daraus werden wir nicht im Staatshaushalt vereinnahmen, sondern gezielt an die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürgern zurückgeben“, sagte Merz zu.

> *Wir können aus eigener Kraft heraus wieder zu einer Wachstumslokomotive werden.*
>
> Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU)

Merz betonte zwar, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei, kündigte aber gleichzeitig mehr Abschiebungen an. Der Kanzler sprach in seiner Rede auch die Erwartungen der Bündnispartner an Deutschland an. „Dieses Europa blickt heute auf uns, auf Deutschland“, sagte er. Die Bundeswehr will Merz zur stärksten konventionellen Armee Europas machen. Das werde von den Partnern erwartet und sei dem bevölkerungsreichsten und wirtschaftsstärksten Land Europas auch angemessen.

Der frischgebackene Kanzler Friedrich Merz gibt im Bundestag seine erste Regierungserklärung ab. Foto: dpa

Medien publizieren AfD-Gutachten

BERLIN (dpa). Mehrere Medien haben das eigentlich als Verschlusssache eingestufte neue Verfassungsschutzgutachten zur AfD veröffentlicht. Ob und gegebenenfalls welche Folgen das nach sich zieht, ist unklar. Auf eine Anfrage nach möglichen juristischen Schritten antwortete das Bundesinnenministerium nicht direkt. Es verwies stattdessen auf die Gesetzeslage. Demnach stellen die Geheimschutzbeauftragten der betroffenen Behörden, wenn der Verdacht eines Verstoßes gegen die Verpflichtung zur Verschwiegenheit besteht, „den Sachverhalt fest und treffen die erforderlichen Maßnahmen“.

Viele der Äußerungen ohnehin öffentlich

Viele der Äußerungen, die in dem Gutachten aufgelistet sind, sind ohnehin öffentlich. Dazu zählen unter anderem Auszüge des Thüringer AfD-Landesvorsitzenden, Björn Höcke, bei einer Wahlkampfveranstaltung 2024, wo er demnach unter anderem sagte: „Die Kartellparteien schaffen sich gerade ein neues Volk. Freunde, das müssen wir verhindern, sonst verlieren wir diese Demokratie.“

Kritisch beleuchtet wird in dem mehr als 1.100 Seiten umfassenden Dokument unter anderem auch die Positionierung der Partei zum Nationalsozialismus. So schreibt der Verfassungsschutz etwa, die Behauptung von Hans-Thomas Tillschneider, Landtagsabgeordneter in Sachsen-Anhalt, „ausschließlich die NS-Führungsriege habe Verbrechen begangen und das deutsche Volk sei dem wehrlos ausgesetzt gewesen“, widerspreche den Forschungsergebnissen der internationalen Geschichtswissenschaft. Angesichts einer Vielzahl von verfassungsschutzrelevanten Äußerungen von mehreren Hundert Parteimitgliedern sei der Zahl der bekanntgewordenen Parteiordnungsmaßnahmen gering, heißt es an anderer Stelle im Gutachten.

Sportlich
Schifferstadter Tagblatt

Wollte Terror-Trio Sprengsätze in die Ukraine schicken?

Die Sicherheitsbehörden warnen schon länger eindringlich vor russischer Sabotage / Nun lässt die Bundesanwaltschaft drei mutmaßliche Agenten festnehmen

KARLSRUHE / BERLIN (dpa). Drei Ukrainer sollen sich bereiterklärt haben, Anschläge auf den Gütertransport in Deutschland zu begehen. Die Bundesanwaltschaft wirft ihnen Agententätigkeit zu Sabotagezwecken vor – und ließ sie festnehmen. Es besteht demnach der Verdacht, dass staatliche Stellen in Russland als Auftraggeber dahinterstecken. Der Fall erinnert an jüngste Ermittlungen zu russischer Sabotage in Form von Luftfrachtpaketen mit Brandsätzen.

Die Festnahmen, die jetzt öffentlich bekannt wurden, liegen teils einige Tage zurück. Am Freitag soll zunächst ein Mann in Köln von Polizisten vorläufig festgenommen worden sein. Am selben Abend wurde er der Bundesanwaltschaft zufolge nach Karlsruhe gebracht und dem Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof vorgeführt.

Einen Tag später nahmen Beamte des Landeskriminalamts in Baden-Württemberg einen mutmaßlichen Komplizen in Konstanz fest. Beide Männer sitzen in Untersuchungshaft. Der dritte Mann wurde am Dienstag im Schweizer Kanton Thurgau festgenommen. Er soll bald nach Deutschland überstellt werden.

Der mutmaßliche Plan war es offenbar, von Deutschland aus an Empfänger in der Ukraine Pakete mit Spreng- oder Brandvorrichtungen zu senden, wie die Bundesanwaltschaft mitteilte. Um geeignete Transportwege auszukundschaften, habe der in Köln festgenommene Mann Ende März dort zwei Testpakete mit GPS-Trackern aufgegeben. Den Auftrag bekam er demnach von einem der Mitbeschuldigten. Der Dritte half beim Zusammenstellen der Paketinhalte.

Dass Geld als Motivation auch eine Rolle gespielt haben dürfte, gilt als wahrscheinlich. Allerdings gibt es dem Vernehmen nach auch Hinweise auf eine prorussische Haltung der Verdächtigen und in einem Fall auch Erkenntnisse über frühere Kontakte nach Russland.

Der Verfassungsschutz, der sich zu diesen Fragen mit anderen europäischen Nachrichtendiensten austauscht, sieht seit Monaten eine Tendenz russischer Akteure, Täter – teils aus dem kleinkriminellen Milieu – anzuwerben, die für Geld Spionage- und Sabotageaktionen durchführen. Ein Grund für diese Entwicklung ist nach Einschätzung deutscher Sicherheitsbehörden, dass der Einsatz professioneller Spione für Russland durch Sanktionen und eine erhöhte Wachsamkeit westlicher Nachrichtendienste erschwert ist.

Die neuen Festnahmen erinnern an den Fall eines brennenden Luftfrachtpakets im Juli. Nach Angaben der früheren BfV-Präsidenten, Thomas Haldenwang, war Deutschland damals nur knapp an einem Flugzeugabsturz vorbeigeschrammt. Es sei einem glücklichen Zufall zu verdanken, dass das Paket noch am Boden im DHL-Logistikzentrum Leipzig und nicht während des Fluges in Brand geraten sei.

Ein X für ein U vormachen?

Seriöse Nachrichten statt Fake News
In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.
Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE

AfD-Gutachten: Nancy Faeser hat einen schweren Fehler gemacht

Von Christian Matz
christian.matz@vrm.de

Um zu der gesicherten Bewertung zu gelangen, dass es sich bei der AfD um eine in großen Teilen rechtsextreme Partei handelt, braucht es kein 1.100-Seiten-Gutachten des Verfassungsschutzes. Es reicht, die öffentlichen Äußerungen von führenden AfD-Politikern zu verfolgen. Und den freundlichen Umgang mit Rassisten und Verfassungsfeinden innerhalb der Partei sowie die verstärkte Vernetzung mit Rechtsextremisten außerhalb zu beobachten. Entscheidend sind nun die juristischen und die politischen Ableitungen. Während der rechtliche Ausgang offen ist, ist politisch zumindest ein Urteil klar: Die frühere Innenministerin Nancy Faeser (SPD) hat einen schweren Fehler gemacht, indem sie zu diesem Zeitpunkt die Einschätzung des Verfassungsschutzes verkündet hat. Dies ist eine Hypothek für die neue Regierung und wird die Auseinandersetzung mit der AfD noch schwieriger machen.

Obwohl der Vorwurf, der Verfassungsschutz werde rein von der Regierung gesteuert, übertrieben ist, ist ebenso offensichtlich: Ganz unabhängig agiert die Behörde in Bund und Ländern natürlich nicht. Die Verfassungsschutzämter sind in die (an der Spitze politisch besetzten) Innenministerien eingegliedert. Ex-Verfassungsschutzpräsident Thomas Haldenwang kandidierte gleich nach seinem Ausstieg als CDU-Bundestagsabgeordneter – unabhängig ist auch das nicht. Die bisherige SPD-Innenministerin schließlich verkündet das Ergebnis eines Gutachtens in ihren letzten Amtstagen. Ohne aber das Dokument selbst zu veröffentlichen. Warum überlässt sie die Entscheidung nicht ihrem Nachfolger, wie will man so Transparenz und Vertrauen für das eigene Vorgehen schaffen? Ja, in dem Gutachten sind klar verfassungsfeindliche Aussagen enthalten; aber es gibt darin auch viele Äußerungen, die bei einem Großteil der Bevölkerung anschlussfähig sein dürften. Ein Staat, der gegen womöglich zulässige Meinungsäußerungen und gegen die größte Oppositionspartei auf diese Weise vorgeht, macht sich angreifbar.

Nun kommt es, wie es kommen musste. Zuerst gelangen die Inhalte scheibchenweise doch ans Licht. Dann springen das Magazin „Cicero“ und das Portal „Nius“ in eine Lücke, die andere Medien ihnen lassen, und veröffentlichen das komplette Gutachten. Journalistisch ist das ein Erfolg. Ansonsten bleibt die Lage verfahren. Entschiedene AfD-Gegner wie auch die Anhänger der Partei sehen sich bestätigt. Die große Mehrheit der Bevölkerung zwischen diesen Polen jedoch wird auf Dauer nur durch eine Regierung zu überzeugen sein, die bei den derzeit drängendsten innenpolitischen Problemen – Wirtschaft und Migration – Erfolg hat.

Merz fordert „Kraftanstrengungen“ – auch von sich selbst

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Es ist der erste Aufschlag des neuen Kanzlers: Friedrich Merz erklärt sein Regierungsprogramm im Bundestag. Merz streckt die Hand aus, macht Mut, fordert aber auch eine gemeinsame Kraftanstrengung der Menschen im Land. Nach einem polarisierenden Wahlkampf, der sich auch um seine Person drehte, will Merz versöhnen, Brücken bauen, Zuversicht und Optimismus verbreiten. Es ist die Klammer seiner Rede. Der neue Kanzler spricht fast eine ganze Stunde. Er ist dann stark, wenn er persönlich wird, leiser oder betonter, sich direkt an die Bürger wendet. Der ganz große Wurf, eine „Agenda 2010“- oder eine „Zeitenwende“-Rede ist es nicht geworden. Aber die Aufforderung, es miteinander wieder zu probieren, ist versöhnlicher als zuletzt. Da richtet sich auch einer an seine Regierungskoalition. Merz, der eine konservative Agenda durchsetzen will, muss mit einer eher linken SPD-Fraktion Politik machen. Es wird schwierig, das hat der holprige Start gezeigt. Völlig eindeutig ist der konservative Politiker bei den außenpolitischen Themen, der Unterstützung der Ukraine, der Verankerung Deutschlands in der Nato, bei der Betonung der Unverbrüchlichkeit der Beziehung zu Israel, aber auch der Bekämpfung des Leids in Gaza. Merz nennt drei innenpolitische Ziele: Wohlstand, Sicherheit und Zusammenhalt. Es sei für Deutschland aus eigener Kraft möglich, aus der Wachstumsschwäche zu kommen. Merz kündigt entschiedene Reformen und Tempo an. Am Ende seiner Rede gibt der Kanzler ein Versprechen ab: Bis zum Sommer sollten die Bürger gemerkt haben, dass sich etwas zum Positiven verändert hat. Merz hat sein Wort gegeben. Er wird daran gemessen werden.

Bedächtig, ruhig, langsam

Kanzler Friedrich Merz gibt sich bei seiner ersten Regierungserklärung im Bundestag betont staatsmännisch

Von Hagen Strauß

Der neue Kanzler Friedrich Merz (CDU) hatte bei seiner ersten Regierungserklärung etwas Mühe, alle Abgeordneten in der Koalition zu begeistern. Foto: dpa

BERLIN. Friedrich Merz endet während seiner ersten Regierungserklärung als Bundeskanzler damit, dass er sich direkt an die Menschen im Land wendet: Er wolle, dass die Bürger „schon im Sommer spüren: Hier verändert sich langsam etwas zum Besseren, es geht voran.“ Daran muss sich der Sauerländer nun messen lassen. Wird ihm, wird das seiner schwarz-roten Koalition gelingen?

Der Wille ist offenkundig da, die Zweifel sind es aber auch. Der historisch vergeigte erste Wahlgang bei der Kanzlerwahl vor etwas mehr als einer Woche wirkt noch nach. Er ist weiterhin ein Tuschel-Thema auf den Fluren des Bundestages – der Fehlstart, das große Misstrauen, das es offenbar in der Merz-Klingbeil-Koalition noch gibt. Das zeigt sich an diesem Mittwoch auch im Plenum selber.

Viele schwarz-rote Risse immer noch erkennbar

Uneingeschränkten Applaus aus den Reihen von Union und SPD erhält der Sauerländer nämlich nicht – die Sozialdemokraten setzen so einige Zeichen. „Leistung muss sich wieder lohnen“, ruft Merz etwa. CDU und CSU spenden Beifall, die SPD rührt keine Hand. Ein Mindestlohn von 15 Euro im Jahr 2026 halte man für erreichbar, „aber wir werden ihn nicht gesetzlich festlegen“.

Wieder klatscht niemand bei den Genossen, auch nicht, als Merz die Abschaffung des Bürgergeldes ankündigt. Viele schwarz-rote Risse sind offenkundig noch da. Koalitionsvertrag hin oder her. Man strebe kein „ideologisches Großprojekt an zur Veränderung der Gesellschaft“, wird Merz später sagen. Genau das scheint manche Sozialdemokraten zu beunruhigen. Auf welche Art und Weise auch immer.

Als Merz am Mittag zu Beginn der Debatte den Plenarsaal betritt, geht er noch bedächtiger als sonst. Da kommt kein Gute-Laune-Kanzler, die Zeiten sind wohl auch zu ernst. Es wirkt, als ob die Last der Verantwortung seine Schritte zusätzlich verlangsamt. In seiner Hand: Die Kanzlermappe mit seiner ersten Regierungserklärung – großgeschrieben, das Manuskript für die Presse umfasst 40 Seiten für 45 Minuten. Es werden elf Minuten mehr. Als Merz ans Pult geht, applaudiert die Union kräftig; die SPD nur verhalten.

Man hat es nach der ersten Woche seiner Kanzlerschaft schon geahnt, und nun wird auch im Bundestag deutlich, wo dieser Kanzler seine eigenen Schwerpunkte sieht: Vor allem in der Außenpolitik, dann im Wirtschaftsbereich – und schließlich kommt eher lange nichts. Auch wenn Merz vieles detailliert aus dem Koalitionsvertrag referiert und einige Appelle an die Zuversicht draußen im Lande richtet. Ein Wort nutzt er dabei auffällig häufig: „gemeinsam“ – was wiederum ebenso wie eine Aufforderung an seine eigene Koalition klingt.

Ukraine weiterhin „kraftvoll“ unterstützen

Man wolle auch regieren, um das Versprechen vom „Wohlstand für alle“ zu erneuern. „Und wir wollen regieren, um Zusammenhalt zu stiften, wo er uns abhandenzukommen droht.“ Dafür brauche es einen Wechsel in der Politik, ein Umdenken. Merz spricht so, wie er anfangs in den Saal gekommen ist: bedächtig, ruhig, langsam. Man könnte auch sagen: staatsmännisch.

Jede Zeit habe ihre eigene Herausforderung, ruft Merz. „Wir erleben eine Welt in Bewegung, ja in Aufruhr.“ Die Entscheidungen, die man treffen werde, würden die Zukunft des Landes prägen. Merz geht dann gleich über zur Außenpolitik – nach Amtsantritt reiste er direkt nach Paris, Warschau, Brüssel und Kiew. Der Ausgang des Ukraine-Krieges, so der Kanzler, entscheide darüber, ob „künftig Recht und Gesetz gelten in Europa und der Welt – oder Tyrannei, militärische Gewalt und das nackte Recht des Stärkeren“. Man werde die Ukraine weiterhin „kraftvoll“ unterstützen. Denn wer ernsthaft glaube, Russland gäbe sich mit einem Sieg über die Ukraine zufrieden, „der irrt“.

Der andere Schwerpunkt des Kanzlers ist die Wirtschaftspolitik: Das wirtschaftliche Fundament sei nach wie vor stark. Aber die Rahmenbedingungen seien schlecht. Immer mehr Regulierung, marode Infrastruktur, eine teure Energieversorgung und vergleichsweise hohe Steuern und Abgaben – Deutschlands Wirtschaft stecke in einer Rezession. Man werde deshalb alles daransetzen, Deutschlands Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Unruhig wird es erstmals, als Merz über die zusätzlichen Schulden spricht, auf die sich die neue Koalition verständigt hat – der Bruch eines Wahlversprechens des CDU-Chefs. Damit müsse man „äußerst behutsam und vorsichtig umgehen“, betont Merz. Die Opposition lacht.

Antisemitismus-Streit geht in die nächste Runde

Die jüdische Professorin Haya Schulmann will ihre Vorwürfe gegen den Hessischen Rundfunk nicht ruhen lassen

Von Aaron Niemeyer

Haya Schulmann, Professorin für Cybersicherheit am Institut für Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Foto: dpa

FRANKFURT. Zwei Monate war Ruhe eingekehrt im Streit um die Antisemitismus-Vorwürfe der jüdischen Professorin Haya Schulmann gegen den Hessischen Rundfunk. Nun hat die Frankfurter Professorin für IT-Sicherheit ihre Vorwürfe in der Tageszeitung „Welt“ erneuert. Sie spricht von „Täter-Opfer-Umkehr“ und fordert Einblick in eine unabhängige Untersuchung. Damit ist sie nicht alleine: 260 Personen bekunden in einem offenen Brief an den HR Solidarität. Worum geht’s?

Schulman hatte „Hallo Hessen“-Moderatorin Selma Üsük nach einer Sendung im Januar vorgeworfen, auf die israelische Herkunft ihres Namens „mit einem entsetzten ‚Bäääääh’“ reagiert und die Zunge herausgestreckt zu haben. Eine externe Untersuchung im Auftrag des HR ergab, dass keine solche Beleidigungen erfolgt seien, ein Missverständnis sei jedoch nicht auszuschließen. HR-Intendant Florian Hager stärkte seiner Moderatorin den Rücken, auch der Rundfunkbeirat hielt die Untersuchung für schlüssig. Hager betonte den Wunsch nach einem einvernehmlichen Ende – und erhielt offenbar dennoch eine Abmahnung aufrecht, in der Schulmann aufgefordert wurde, ihre Vorwürfe zu unterlassen.

Im offenen Brief wird „Pranger“ kritisiert

Dagegen wehrte sich die Professorin. „Obwohl ich mich der Abmahnung nicht gebeugt habe, stellt der HR keine der angedrohten gerichtlichen Anträge“, schreibt sie. Weitere eigene Anträge habe Moderatorin Üsük erfolglos zurückziehen müssen. Jedoch habe der HR „einen negativen Präzedenzfall“ geschaffen und lege somit die Hürde für die Aufklärung künftiger Vorfälle hoch. Im Gespräch mit dieser Redaktion betont Schulmann, dass sie im Kern zu ihren Vorwürfen stehe, und kritisiert, dass ihr Einblick in die Untersuchung verwehrt werde. Ähnlich sieht es das „Netzwerk jüdischer Hochschullehrender“. In einem offenen Brief des Netzwerks heißt es: „Wir erklären unsere Solidarität mit unserer Kollegin Haya Schulmann. Sie hat kürzlich eine Diskriminierungserfahrung öffentlich gemacht und wird dafür nun in unzulässiger Weise an den Pranger gestellt.“ In dem nur teilweise veröffentlichten Untersuchungsbericht blieben Details unklar. Der HR müsse „die vollständige Dokumentation der Untersuchung zugänglich machen und insbesondere das existierende Video des Vorfalls veröffentlichen“. Unterzeichnet haben unter anderem Lehrende aus Frankfurt, Darmstadt und Mainz.

Dem will der HR jedoch offenbar nicht nachkommen. „Das Ergebnis der unabhängigen Prüfung lautet, dass keine antisemitische oder sonstige Beleidigung seitens der Moderatorin festgestellt wurde“, heißt es auf aktuelle Anfrage. „Von dem Zeitraum, der die behaupteten Vorwürfe betrifft – vor Start der Sendung –, gibt es keine Aufzeichnungen.“ Eine Aufsichtsbeschwerde Schulmanns beim Landesdatenschutzbeauftragten sei zurückgewiesen worden, so der HR weiter. Dies bestätigt die Behörde auf Anfrage – der Landesdatenschutzbeauftragte sei schlicht nicht zuständig.

Der HR sehe sich als öffentlich-rechtliche Anstalt in einer besonderen Verantwortung, habe stets das Gespräch gesucht und „von der Einleitung gerichtlicher Schritte abgesehen“, teilt eine Sprecherin weiter mit. Der HR sei „nicht bestrebt, die Sache noch weiter zu eskalieren oder in gerichtliche Auseinandersetzungen zu treten.“ Stattdessen „müsste allen beteiligten Seiten daran gelegen sein, das Thema möglichst zu befrieden“.

Putin bleibt Gesprächen in Istanbul fern

MOSKAU (dpa). Die geplanten Verhandlungen in der Türkei über die Beendigung des Ukraine-Kriegs werden ohne Wladimir Putin stattfinden. Am Mittwochabend teilte der Kreml mit, dass der russische Präsident nicht nach Istanbul reise, sondern eine Delegation unter Leitung seines Beraters Wladimir Medinski entsende. Eine Anwesenheit Putins war eine Forderung der Ukrainer, weil nach den Worten von deren Präsident Wolodymyr Selenskyj allein Putin in Russland das Sagen über Krieg und Frieden habe. Der Chef der ukrainischen Präsidialkanzlei, Andrij Jermak, hatte bereits vor der Entscheidung des Kreml Sanktionen gegen Russland gefordert, falls Putin nicht in die Türkei reisen würde. Unterdessen haben sich die EU-Staaten auf ein neues Sanktionspaket verständigt. Es sieht unter anderem eine weitere Verschärfung des Vorgehens gegen die sogenannte russische Schattenflotte für den Transport von Öl und Ölprodukten vor.

Würdigung für Friedländer

BERLIN (dpa). Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) hat die gestorbene Holocaust-Überlebende Margot Friedländer als „Friedensstifterin“ gewürdigt. „Sie hat uns das Erinnern gelehrt – nicht als Rückblick, sondern als Auftrag für Gegenwart und Zukunft“, sagte die sichtlich bewegte Klöckner bei einer Ansprache im Plenum. Friedländer starb am vergangenen Freitag im Alter von 103 Jahren. Als Jüdin war sie während der NS-Zeit ins Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg emigrierte sie in die USA, kehrte aber im hohen Alter nach Deutschland zurück, wo sie für Menschlichkeit und Demokratie warb.

Neonazis planten Terroranschläge

SHEFFIELD (dpa). Drei Neonazis in Großbritannien sind schuldig gesprochen worden, Terrorangriffe auf Moscheen und Synagogen geplant zu haben. „Sie müssen allesamt mit langjährigen Haftstrafen rechnen“, zitierte die britische Nachrichtenagentur PA den Vorsitzenden Richter am Sheffield Crown Court. Das Strafmaß für die Männer im Alter von 25 bis 34 Jahren soll am 17. Juli mitgeteilt werden. Die Verurteilten hatten mehr als 200 Waffen angehäuft, darunter Macheten, Schwerter, Armbrüste und ein verbotener Elektroschocker. Zudem versuchte einer der Männer, eine halbautomatische Waffe per 3D-Drucker herzustellen.

@

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion

E-Mail: **kontakt@vrm.de**
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Prüfung bestanden

Erste Regierungsbefragung für Finanzminister Lars Klingbeil und Kanzleramtsminister Thorsten Frei im Bundestag

Von Birgit Marschall

BERLIN. Für Lars Klingbeil und Thorsten Frei ist die Regierungsbank im Bundestag noch ungewohnt. Noch vor wenigen Monaten saßen der SPD-Chef und der frühere Parlamentsgeschäftsführer der Unionsfraktion im Plenum gegenüber. Doch Klingbeil, der neue Bundesfinanzminister und Vize-Kanzler, sowie der Merz-Vertraute und Kanzleramtsminister Frei wirken bei ihrer ersten Regierungsbefragung an diesem Mittwoch im Bundestag schon richtig ausgebufft. Heikle Fragen von Abgeordneten der Oppositionsfraktionen beantworten sie höflich, aber hinreichend unkonkret. Die Fragen der eigenen Abgeordneten von Union und SPD nutzen sie dagegen, um großen Tatendrang zu zeigen und Aufbruchstimmung zu verbreiten.

Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD, rechts) und Kanzleramtsminister Thorsten Frei bei der Regierungsbefragung im Plenum des Bundestags. Foto: dpa

Haushaltsentwurf für 2025 soll am 25. Juni vorliegen

Das Finanzministerium solle „Investitionsministerium“ werden, sagt Klingbeil und kündigt massive Mehr-Investitionen in Straßen, Schulen, Kitas oder Wohnungen an. Sein Ministerium arbeite unter Hochdruck am Errichtungsgesetz für das kreditfinanzierte 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen, aus dem die Investitionen bezahlt werden sollen. Den Bundeshaushalt für 2025 will Klingbeil bereits am 25. Juni dem Kabinett vorlegen. Der Bundestag solle den Haushalt 2025 zügig nach der Sommerpause verabschieden, damit die vorläufige Haushaltsführung schnell beendet werden könne, die bis zur Verabschiedung noch gelten wird und die bis dahin verhindert, dass neue Investitionsprojekte begonnen werden können.

Klingbeil macht aber auch klar, dass trotz des Sondervermögens und der neuen Möglichkeit, Verteidigungsausgaben oberhalb von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts unbegrenzt über Kredite zu finanzieren, im Haushalt auch konsolidiert, also gespart werden müsse. Denn die deutsche Wirtschaft steckt im dritten Rezessionsjahr, die Steuerschätzung an diesem Donnerstag dürfte schlechter ausfallen als die letzte im November. Wo er denn sparen wolle, wird Klingbeil vom AfD-Abgeordneten Stephan Brantner gefragt. Haushaltskürzungen sind für die SPD eigentlich ein heißes Eisen, doch Klingbeil pariert diese heikle Frage geschickt mit dem Hinweis auf den Koalitionsvertrag. Es werde beim Personal, im Klima- und Transformationsfonds und beim Bürgergeld zu Einsparungen kommen. Den „Investitionsbooster“, die geplanten Sonderabschreibungen auf Unternehmensinvestitionen von 30 Prozent, werde er zügig auf den Weg bringen, verspricht der neue Finanzminister.

Gefragt nach den 800 Millionen Euro, mit denen der Bund offenbar kurzfristig einige Krankenkassen vor der Pleite retten muss, weiß Klingbeil noch keine konkrete Antwort, die Nachricht ist noch zu frisch. Er ist schließlich erst sieben Tage im Amt. Aber er weiß um das Problem der stark steigenden Sozialbeiträge, den sogenannten Lohnnebenkosten, die mehr Investitionen und höheres Wirtschaftswachstum verhindern. „Das nehmen wir sehr ernst. Wir müssen zu Strukturreformen kommen bei Pflege, Krankenversicherung, Rente“, sagt Klingbeil. Die früheren Ampel-Parteien müssten sich „selbstkritisch fragen“, ob sie an dieser Stelle zu untätig gewesen seien. Die neue Regierung will das Problem zunächst an Reformkommissionen delegieren, die sie schnell installieren will. Die Ergebnisse sollen aber erst 2027 zu Änderungen führen. Auch hier merkt der SPD-Chef an, dass das möglicherweise zu spät sei. Er persönlich sei zudem der Meinung, dass künftig auch Abgeordnete in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen müssten. „Ich fände, das wäre ein richtiger Schritt, aber ich will das an dieser Stelle ausdrücklich als meine private Meinung markieren.“ Hier zeigt sich denn auch der einzige Dissens mit der Union in dieser ansonsten harmonischen Vorstellung. Thorsten Frei begründet ausführlich, warum er die Einbeziehung von Abgeordneten oder Beamten in die Rente ablehnt. „Die Konsequenzen hätten zukünftige Generationen zu tragen, deshalb halte ich das nicht für den verantwortungsvollen Weg“, sagt er.

Kritische Fragen zu den Grenzkontrollen

Immer wieder müssen Frei und Klingbeil kritische Fragen der Grünen kontern, warum die von Innenminister Alexander Dobrindt (CSU) verschärften Grenzkontrollen und Zurückweisungen von Migranten an den Grenzen europarechtskonform seien.

Deutschland müsse dafür keine Notlage erklären, man befinde sich auf dem Boden des EU-Rechts und im Übrigen handelten andere Länder genauso, argumentiert Frei. Und Klingbeil verweist auf Worte des Bundeskanzlers zu dem Thema. Auch Friedrich Merz habe die Maßnahmen für rechtskonform erklärt. Zwischen Klingbeil und Merz, der wenige Minuten später seine erste Regierungserklärung hält, passt kein Blatt Papier an diesem Tag.

MEHRHEIT SPRICHT SICH FÜR ASYL-KURS AUS

▶ In der Bevölkerung stößt die Anordnung, Asylsuchende an den deutschen Grenzen zurückweisen zu können, einer Umfrage zufolge auf große Zustimmung. **75 Prozent befürworten den Schritt des neuen Bundesinnenministers Alexander Dobrindt** (CSU), 50 Prozent „voll und ganz“, 25 Prozent „eher“, wie eine YouGov-Umfrage ergab. **16 Prozent lehnen die neue Regelung ab**, 9 Prozent machten keine Angabe oder sagten „weiß nicht“. Befragt wurden rund 2.200 Wahlberechtigte.

Trump: Syrien soll Israel anerkennen

Nach dem Sturz von Assad hofft der US-Präsident auf die Annäherung der verfeindeten Staaten / Kann das gelingen?

Von Johannes Sadek und Cindy Riechau

RIAD. Bald ein halbes Jahr nach dem politischen Umbruch in Syrien steuert das Land auf eine mögliche Anerkennung Israels zu. US-Präsident Donald Trump rief den syrischen Übergangspräsidenten Ahmed al-Scharaa in Riad dazu auf, Israel anzuerkennen. Erst am Vorabend hatte Trump überraschend die Aufhebung von US-Sanktionen gegen Syrien verkündet, wo eine Rebellenallianz im Dezember Machthaber Baschar al-Assad gestürzt hatte.

Ein israelischer Soldat steht auf dem Dach eines Panzers in der Pufferzone nahe der Alpha-Linie, die die israelisch kontrollierten Golanhöhen von Syrien trennt. Foto: dpa

„Gelegenheit, Historisches zu tun“

Al-Scharaa habe nun eine „gewaltige Gelegenheit, etwas Historisches für sein Land zu tun“, sagte Trump nach Angaben des Weißen Hauses bei dem Treffen, das laut Berichten etwa eine halbe Stunde dauerte. Arrangiert hatte es der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, einer der Gastgeber während Trumps mehrtägiger Reise durch die Golfregion. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdo an schaltete sich telefonisch zu.

Allein die Begegnung eines US-Präsidenten mit einem syrischen Staatschef ist bemerkenswert – zuletzt gab es dieses Format vor 25 Jahren zwischen Bill Clinton und Hafis al-Assad. Danach war ein Treffen dieser Art wegen der brutalen Herrschaft der Assad-Familie lange Zeit völlig undenkbar. Der Islamist al-Scharaa, der das Milizenbündnis zum Sturz von Machthaber Baschar al-Assad anführte, bemüht sich um internationale Anerkennung und wurde auch schon von Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron in Paris empfangen. Al-Scharaa gehörte lange Jahre extremistischen Gruppierungen an und wird von US-Behörden bis heute als Terrorist gelistet.

Seit der Staatsgründung Israels 1948 betrachten sich Israel und Syrien als Feinde. Einen offiziellen Friedensvertrag gibt es bis heute nicht, die beiden Nachbarländer bekämpften sich in mehreren Kriegen. Israel eroberte 1967 den syrischen Teil der Golanhöhen und annektierte das Gebiet, was international nicht anerkannt wird und was ein zentraler Streitpunkt bleibt. Trump erkannte das Gebiet 2019 in seiner ersten Amtszeit formell als Staatsgebiet Israels an.

Lange bombardierte Israels Armee Ziele in Syrien, um den Einfluss der vom Iran unterstützten Milizen zurückzudrängen und Versorgungswege zur Hisbollah im Libanon zu kappen. Auch seit dem Sturz Assads, der mit Israels Erzfeind Iran verbündet war, fliegt Israel weiter Luftangriffe in dem Land und hat Truppen in syrisches Gebiet verlegt. Mit der Flucht Assads haben sich die israelisch-syrischen Beziehungen aber in bedeutender Weise gewandelt. Im Fokus steht dabei al-Scharaa, der sich offen gezeigt hat für eine Annäherung an Israel. Das Verhältnis zu Israel in der syrischen Bevölkerung ist vergiftet, weshalb al-Scharaa und seine Minister es vermeiden, den Namen des Landes öffentlich überhaupt zu erwähnen. Kritik an Israel kommt – wenn überhaupt – verhalten und in diplomatischen Tönen.

Seitdem kürzlich bekannt wurde, dass es indirekte Gespräche zwischen Syrien und Israel gibt, hat Israels Außenminister Gideon Saar Berichten zufolge erstmals versöhnliche Töne gegenüber Syriens neuer Regierung angeschlagen. Israel wünsche sich gute Beziehungen zum Nachbarland, zitierte die „Times of Israel“ Saar bei einer Pressekonferenz in Jerusalem.

Al-Scharaa kann mit der Aufhebung von US-Sanktionen, die er seit Monaten fordert, auf einen wirtschaftlichen Neuanfang für sein Land hoffen. Die schwerreichen Golfländer Katar und Saudi-Arabien haben zugesagt, al-Scharaa und seine Übergangsregierung finanziell zu unterstützen. Die US-Sanktionen waren hierbei die wohl größte Hürde. Die Europäische Union hatte zuvor ebenfalls begonnen, erste Sanktionen zu lockern.

Von der Leyen kassiert Schlappe

LUXEMBURG (dpa). Die „New York Times“ hat im Rechtsstreit um die Herausgabe von SMS von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen einen Sieg errungen. Die Zeitung und ihre Journalistin hätten relevante Anhaltspunkte für die Existenz von Nachrichten zwischen von der Leyen und dem Pfizer-Chef Albert Bourla dargelegt, urteilten die Richterinnen und Richter am EU-Gericht in Luxemburg.

SMS zu milliardenschweren Impfstoff-Deals?

Im Fokus steht ein Deal zwischen der Kommission und dem Impfstoff-Hersteller Biontech/Pfizer aus dem Frühjahr 2021. Die Parteien einigten sich auf die Lieferung von bis zu 1,8 Milliarden Dosen Corona-Impfstoff, das Vertragsvolumen wurde auf 35 Milliarden Euro geschätzt. Wie die „New York Times“ berichtete, war der persönliche Kontakt zwischen von der Leyen und Pfizer-Chef Bourla für den Abschluss entscheidend. Dabei sollen sie auch per SMS kommuniziert haben. Eine Journalistin der „New York Times“ beantragte daraufhin den Zugang zu sämtlichen Textnachrichten, die von der Leyen und Bourla zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 11. Mai 2022 ausgetauscht hatten. Die Kommission wiegelte mit der Begründung ab, in ihrem Besitz befänden sich keine solchen Dokumente.

Internet-Betrug: Viele Opfer

WIESBADEN (dpa). Fake-Shops im Internet locken regelmäßig Verbraucher in die Falle: Jeder Vierte (24 Prozent) hierzulande ist schon einmal Opfer von Online-Betrug geworden, wie eine Umfrage im Auftrag der Schufa unter 1.000 Erwachsenen ergab. Ebenso viele Menschen (25 Prozent) kennen eine Person in ihrem Umkreis, der dies schon einmal passiert ist. Der Schaden sei oft erheblich: Sechs von zehn Betrugsopfern (61 Prozent) erlitten nach eigenen Angaben einen finanziellen Schaden – etwa, weil ihnen keine oder minderwertige Ware geliefert wurde. Weitere Betrugsmaschen: Scamming, das Vortäuschen falscher Tatsachen, um ein Opfer zu Geldüberweisungen zu verleiten; Identitätsbetrug, wobei Kriminelle unbefugt persönliche Daten anderer Menschen nutzen, um sich zu bereichern, und Abonnement-Fallen.

Burberry will Stellen streichen

LONDON (dpa). Bei der britischen Luxusmarke Burberry droht ein Stellenabbau. Bis zu 1.700 Stellen könnten weltweit betroffen sein, wie das Unternehmen mitteilte. Burberry machte im Geschäftsjahr bis Ende März einen operativen Verlust von drei Millionen Pfund (etwa 3,56 Millionen Euro). Das Unternehmen kämpft auch mit schlechteren Geschäften in China. Burberry wurde 1856 in England gegründet und ist für seine Trenchcoats, karierten Schals und andere Luxusartikel bekannt. Das Unternehmen 2024 noch einen operativen Gewinn von 418 Millionen Pfund (etwa 497 Mio. Euro) gemacht.

Die unheimliche Macht des Tech-Milliardärs

Peter Thiel ist ein mächtiger Investor und Trump-Unterstützer / Über einen Mann, der Freiheit über Demokratie stellt

Von Mey Dudin

BERLIN. Er ist ein Milliardär, der aktuell wohl auf dem Höhepunkt seiner Macht angelangt ist: der Tech-Investor mit deutschen Wurzeln Peter Thiel (57). Er steht politisch rechts, nennt sich libertär, ist mit einem Mann verheiratet, lehnt zugleich alles ab, was „woke“ ist. Er hat die US-amerikanische sowie die neuseeländische Staatsbürgerschaft. Er gilt als sehr guter Schachspieler und meidet meist das Rampenlicht. Gleichzeitig ist er ein Mann, der während der zweiten Präsidentschaft von Donald Trump noch einmal deutlich an Einfluss gewinnt. Was steckt dahinter?

Gegen Demokratie und Frauenwahlrecht

Mit Sicherheit kann man sagen, dass Thiel ein Gespür für lohnende Investitionen hat. So hat er die Hände bei einer Vielzahl einflussreicher Unternehmen im Spiel, entweder als Gründer oder als Investor. Er ist Mitbegründer des Online-Zahlungsdienstes PayPal (ebenso wie Elon Musk) und auch der umstrittenen, auf Datenanalyse spezialisierten Softwarefirma Palantir. 2004 war er einer der ersten externen Facebook-Geldgeber. Wegen des einflussreichen Silicon-Valley-Netzwerks galt Thiel auch als einer der „Paten der PayPal-Mafia“. Er investierte unter anderem auch in Musks Unternehmen SpaceX, in Spotify und Airbnb. Eines seiner deutlich kleineren Projekte ist die katholische Gebets-App „Hallow“. Die App hat Thiel laut Medienberichten

Peter Thiel – hier bei einem Kongress der US-Republikaner im Jahr 2016 – hat deutsche Wurzeln, lebt aber seit seiner Kindheit in den USA. Er hat ein enges Verhältnis zu US-Präsident Donald Trump und gilt als Mentor von dessen Vize JD Vance. Foto: dpa

übrigens gemeinsam mit JD Vance finanziert, dem heutigen Vize-Präsidenten – dessen Mentor der Investor Thiel ist. Und mit Vance hat er heute den direkten Draht ins Weiße Haus.

Es ist eine Machtanhäufung, die viele auch mit Sorge sehen. Denn Thiel hat sich schon kritisch zu Demokratie und Frauenwahlrecht geäußert, sieht moderne Technologien als Heilsbringer. Der frühere Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) äußerte sich jüngst zum Bündnis zwischen Politik und Tech-Milliardären in den USA. Er beschrieb als Worst Case, also als schlimmstes Szenario, „wenn die Milliardäre in Trumps Umfeld es schaffen, dauerhaft selbst die Politik zu gestalten, obwohl sie nie gewählt wurden.“ Für die Tech-Bosse sei Trump nur ein nützlicher Idiot, sagte er. „Er soll für sie die Institutionen der Demokratie schleifen und Barrieren beim Geschäftemachen abbauen. Sie wollen das Land nach dem Prinzip eines Vorstandsvorsitzenden beherrschen.“ Dabei nannte Gabriel neben Elon Musk explizit auch Peter Thiel.

Für diese These spricht auch ein Essay, das Thiel im April 2009 veröffentlicht hat: „Ich glaube nicht mehr daran, dass Freiheit und Demokratie miteinander vereinbar sind“, betonte er und fügte hinzu: „Ich bin gegen konfiskatorische Steuern, totalitäre Kollektive und die Ideologie der Unausweichlichkeit des Todes jedes Einzelnen.“ Bei einem von Thiels Investitionsprojekten geht es darum, das Altern zu stoppen, um ewiges Leben also.

Thiel, der in Frankfurt geboren und später mit seiner Eltern nach Kalifornien ausgewandert ist, war schon vor dessen erster Präsidentschaft ein Unterstützer von Donald Trump, spendete mehr als eine Million US-Dollar für dessen Präsidentschaftskampagne. Nach seinem Studium der Philosophie und Rechtswissenschaften an der Stanford Universität und einer kurzen Zeit in einer Anwaltskanzlei an der Wall Street gehörte Thiel zu den ersten im Silicon Valley, die sich zu Trump bekannten – die Bay Area um San Francesco gilt als Hochburg der Demokraten.

Enger Vertrauter von US-Vizepräsident JD Vance

Nach Thiels Enttäuschung über Trumps erste Amtszeit kühlte das Verhältnis ab. Überraschenderweise war der Tech-Investor laut „New York Times“ dennoch derjenige, der JD Vance im Jahr 2021 Trump vorstellte. Er habe, so heißt es, Trump immer wieder angerufen, um ihn davon zu überzeugen, Vance zu seinem Vize zu machen. Auch für Thiel zahlt sich die Investition in Vance aus: Jüngst gab es die Meldung, dass die Einwanderungsbehörde ICE Palantir eine Millionensumme für die „vollständige Zielanalyse bekannter Bevölkerungsgruppen“ bezahlt habe. Nach Informationen der Nachrichtenagentur Reuters zählen zudem SpaceX und Palantir zu den Favoriten für die Errichtung des von Trump geplanten Raketenabwehrschilds.

Das Nachrichtenmagazin „Economist“ hat jüngst über eine neue Beteiligung von Peter Thiel geschrieben: Er investiert in ein Start-up zur Urananreicherung. Ziel ist es, mit neuen Atomreaktoren den Energiehunger der USA zu stillen – und im Wettrennen um die beste KI gegen China zu bestehen. Da das Start-up in Los Angeles sitzt, ist laut Economist ein Spitzname „Manhattan Beach Project“. Zur Erinnerung: Beim Manhattan-Projekt ging es um die Entwicklung der ersten Atombomben.

Börse Frankfurt

MDAX ↓ 29497,14 (−0,87%)

	Div.	14.5.	13.5.
Aixtron NA	0,40	13,60	13,73
Aroundtown (LU)	-	2,67	2,59
Aurubis	1,50	78,00	79,70
Auto1 Group	-	22,84	22,66
Bechtle	0,70	39,04	38,52
Bilfinger	1,80	73,70	74,35
Carl Zeiss Meditec	0,60	61,90	65,90
CTS Eventim	1,43	108,70	108,20
Delivery Hero	-	26,83	26,90
Dt. Wohnen Inh.	0,04	21,50	21,75
DWS Group	6,10	51,75	51,85
Evonik Industries	1,17	19,72	19,57
Evotec	-	7,06	7,40
flatexDEGIRO	0,04	24,50	24,70
Fraport	-	57,50	57,50
freenet NA	1,97	33,66	35,76
Fuchs Vz.	1,17	44,68	44,80
GEA Group	1,15	57,50	56,75
Gerresheimer	1,25	61,90	62,60
Hella	0,71	86,80	88,00
HelloFresh	-	10,44	10,65
Hensoldt	0,40	66,20	67,30
Hochtief	5,23	161,70	160,60
Hugo Boss NA	1,35	42,33	42,11
Jenoptik	0,35	19,33	19,16
Jungheinrich Vz.	0,75	35,54	36,08
K+S NA	0,70	15,04	15,06
Kion Group	0,70	42,48	43,08
Knorr-Bremse	1,75	87,00	88,70
Krones	2,20	144,80	144,40
Lanxess	0,10	28,28	28,34
LEG Immobilien	2,45	70,85	71,90
Lufthansa vNA	0,30	6,52	6,58
Nemetschek	0,48	120,60	122,00
Nordex	-	17,58	18,15
Puma	0,82	23,30	24,28
Rational	13,50	766,00	783,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	125,00	125,20
RENK Group	0,30	52,76	55,58
RTL Group (LU)	2,50	32,15	32,30
Scout24 NA	1,20	108,10	107,20
Ströer & Co.	1,85	51,20	52,10
TAG Immobilien	-	13,65	13,89
Talanx NA	2,70	104,90	102,10
TeamViewer SE	-	10,86	11,14
thyssenkrupp	0,15	9,43	9,55
Traton	1,50	31,94	31,98
TUI	-	6,77	7,60
United Internet NA	0,50	21,98	22,12
Wacker Chemie	2,50	66,85	67,10
Indus Holding	1,20	21,95	23,10
Ionos Group	-	35,45	34,30
Jost Werke	1,50	54,60	55,40
Klöckner & Co. NA	0,20	6,50	6,59
Kontron (AT)	0,50	22,82	23,60
KSB Vz.	26,76	796,00	804,00
KWS Saat	1,00	54,80	53,50
LPKF Laser&Electr.	-	8,52	8,36
MBB	1,01	163,60	167,00
Medios	-	11,56	11,62
MLP	0,30	8,38	8,27
Norma Group NA	0,40	12,08	12,38
Patrizia	0,34	7,62	7,56
PNE NA	0,08	15,02	15,06
ProCredit Holding	0,64	10,80	10,90
ProSiebenSat.1	0,05	7,12	7,28
PVA TePla	-	17,36	16,86
SAF Holland	0,85	16,92	17,34
Salzgitter	0,45	21,72	20,94
Schaeffler Inh.	0,25	4,10	4,17
Schott Pharma	0,16	26,00	26,15
Secunet	2,36	202,50	198,60
SFC Energy	-	25,70	26,65
SGL Carbon	-	3,92	3,94
Siltronic NA	0,20	38,98	39,48
Sixt St.	3,90	80,30	82,30
SMA Solar Techn.	0,50	21,16	21,18
Springer Nature	-	21,05	19,74
Stabilus S.A	1,15	25,80	26,10
Sto & Co. Vz	5,00	122,20	121,20
Südzucker	0,90	11,54	11,55
Süss MicroTec NA	0,20	39,16	39,44
thyssenkr. nucera	-	9,83	9,96
Verbio	0,20	9,47	9,79
Vossloh	1,10	70,50	69,70
Wacker Neuson NA	1,15	23,60	23,60
Wüstenr. & Württ.	0,65	14,94	14,92

SDAX ↓ 16627,64 (−0,36%)

	Div.	14.5.	13.5.
1&1	0,05	15,46	15,82
adesso	0,70	95,00	96,90
Adtran Networks	0,52	20,40	20,30
AlzChem Group	1,80	121,00	122,00
Amadeus Fire	5,00	76,90	77,30
Atoss Software	2,13	132,20	133,40
Befesa (LU)	0,73	27,30	27,76
Borussia Dortmund	0,06	3,68	3,70
Cancom	1,00	27,95	28,40
Ceconomy St.	-	3,27	3,34
CeWe Stiftung	2,60	101,60	100,40
CompuGroup Med.	1,00	22,10	22,04
Dermapharm Holding	0,88	38,90	39,60
Deutsche Beteiligung	-	26,70	26,90
Deutz	0,17	7,16	7,29
Douglas	-	11,64	11,68
Drägerwerk Vz.	2,03	60,50	60,80
Dt. EuroShop NA	2,60	19,64	19,88
Dt. Pfandbriefbank	-	5,47	5,83
Dürr	0,70	23,05	23,35
Eckert & Ziegler SE	0,05	62,45	58,40
Elmos Semicond.	0,85	74,40	75,10
Energiekontor	1,20	48,05	48,45
Fielmann Grp.	1,00	55,40	54,80
Formycon	-	23,20	23,15
Fr. Vorwerk Group	0,12	60,20	60,60
GFT Technologies	0,50	25,00	24,60
Grand City Prop. (LU)	-	10,32	10,50
Grenke NA	0,40	14,08	14,16
Hamborner Reit	0,48	6,21	6,28
Heidelberger Druck.	-	1,53	1,45
Hornbach Hold.	2,40	105,00	104,80
Hypoport SE	-	208,00	202,50

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	14.5.	13.5.
Aumann	0,20	12,94	13,18
BayWa vNA	-	8,41	8,14
BB Biotech NA (CH)	1,80	30,00	30,20
BMW Vz.	6,02	79,10	79,85
Covestro	-	59,82	59,80
Fuchs St.	1,16	34,05	34,00
Hapag-Lloyd NA	8,20	163,90	146,30
Henkel & Co.	2,02	63,20	63,75
Homag Group	1,02	30,00	30,60
JDC Group	-	23,10	23,00
Leifheit	1,05	21,50	21,20
Medigene NA	-	0,12	0,11
Nexus	0,22	70,40	70,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	157,60	158,20
Sartorius St.	0,73	189,00	190,00
Volkswagen St.	9,00	106,30	106,90

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	14.5.	13.5.
3U Holding	0,05	1,58	1,58
BioNTech	-	84,90	86,20
Brain Biotech	-	2,09	2,02
CeoTronics	0,15	14,50	14,10
Datron	0,20	8,00	8,00
Deufol	0,10	5,80	5,85
EDAG Engineer. (CH)	-	6,54	6,52
KSB St.	26,50	850,00	850,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	2,00	2,00
MVV Energie NA	1,25	29,90	29,80
Schwälbchen	0,80	52,00	-
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	79,50	78,00
Simona	1,85	69,50	65,50

EURO STOXX 50 ↓ 5403,44 (−0,24%)

	Div.	14.5.	13.5.
AB Inbev (BE)	1,00	58,98	59,14
Adyen (NL)	-	1660,00	1671,80
Ahold Delhaize (NL)	0,67	35,93	36,28
Air Liquide (FR)	2,91	182,24	182,40
ASML Hold. (NL)	1,84	686,40	683,70
AXA (FR)	2,15	40,27	40,44
Banco Santander (ES)	0,11	6,85	6,75
BBVA (ES)	0,41	13,18	13,18
BNP Paribas (FR)	4,60	79,68	79,48
Danone (FR)	2,15	71,66	71,30
Enel (IT)	0,22	7,73	7,70
Eni (IT)	0,25	13,52	13,39
EssilorLuxottica (FR)	3,95	250,80	255,10
Ferrari (NL)	2,99	442,90	436,70
Hermes Internat. (FR)	22,53	2592,00	2584,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,25	15,24
Inditex (ES)	0,84	48,19	48,30
ING Groep (NL)	0,71	18,80	18,55
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,89	4,88
Kering (FR)	4,00	186,00	187,50
L'Oréal (FR)	7,12	373,40	385,80
LVMH (FR)	7,50	523,40	540,90
Nokia (FI)	0,04	4,59	4,63
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,48	12,46
Pernod Ricard (FR)	2,35	97,24	98,00
Prosus (NL)	0,10	46,73	45,56
Safran (FR)	2,20	252,00	253,80
Sanofi S.A. (FR)	3,92	88,20	90,10
Schneider Electr. (FR)	2,53	220,45	219,40
St. Gobain (FR)	2,10	102,60	102,40
Stellantis (NL)	0,68	9,69	9,82
TotalEnergies (FR)	0,79	52,96	53,75
UniCredit (IT)	1,48	55,99	55,24
Vinci (FR)	3,70	123,95	122,65
Wolters Kluwer (NL)	0,83	158,45	157,05

DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 14.5.	Vortag 13.5.	Veränderung % Vortag	KGV 2024	Hoch (52 Wochen)	Tief (52 Wochen)
Adidas NA °	0,70	0,3	223,80	223,60	+0,09	63,6	263,8	175,3
Airbus °	3,00	1,9	159,46	161,12	−1,03	29,9	177,4	124,7
Allianz vNA °	15,40	4,4	351,90	350,90	+0,28	14,3	378,5	238,3
BASF NA °	2,25	5,1	44,53	45,29	−1,68	12,9	55,06	37,40
Bayer NA °	0,11	0,5	22,17	24,74	−10,39	11,7	31,03	18,38
Beiersdorf	1,00	0,8	118,70	119,35	−0,54	27,0	147,6	111,0
BMW St. °	6,00	7,3	82,30	83,98	−2,00	5,9	97,84	62,96
Brenntag NA	2,10	3,4	61,12	62,38	−2,02	12,9	70,96	51,70
Commerzbank	0,35	1,3	26,23	26,01	+0,85	14,2	26,23	12,12
Continental	2,50	3,3	74,66	75,58	−1,22	12,1	75,66	51,02
Daimler Truck	1,90	4,7	40,85	39,76	+2,74	9,5	45,33	29,61
Dt. Bank NA	0,45	1,8	24,81	24,73	+0,32	16,5	25,03	12,27
Dt. Börse NA °	3,80	1,3	281,60	279,80	+0,64	27,2	294,3	175,9
Dt. Post NA °	1,85	4,7	39,05	39,34	−0,74	13,7	44,27	30,96
Dt. Telekom °	0,90	2,8	31,68	31,69	−0,03	17,3	35,91	21,60
E.ON NA	0,53	3,5	14,99	14,70	+2,01	13,6	15,79	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,4	50,00	50,18	−0,36	21,3	51,08	32,51
Fresenius	-	-	41,77	42,31	−1,28	22,1	44,06	27,26
Hann. Rück NA	9,00	3,3	270,00	266,60	+1,28	14,0	292,6	208,9
Heidelb. Mat.	3,00	1,6	189,95	186,60	+1,80	17,0	191,1	85,60
Henkel Vz.	2,04	2,9	70,22	70,26	−0,06	13,1	88,50	66,02
Infineon NA °	0,35	1,0	34,55	34,66	−0,33	18,2	39,43	23,17
Mercedes-Benz °	4,30	8,0	53,69	53,94	−0,46	4,6	68,94	45,60
Merck	2,20	1,8	123,85	126,25	−1,90	13,9	177,0	110,5
MTU Aero	2,20	0,7	328,70	330,80	−0,63	25,3	356,0	210,8
Münch. R. vNA °	20,00	3,6	560,40	554,40	+1,08	12,1	615,8	421,7
Porsche AG Vz.	2,31	4,8	47,74	48,35	−1,26	10,6	84,10	40,43
Porsche Vz.	2,56	6,7	38,39	38,09	+0,79	2,5	51,26	30,46
Qiagen NV	-	-	37,48	38,49	−2,62	17,4	47,36	34,24
Rheinmetall	8,10	0,5	1592,00	1608,50	−1,03	73,2	1744	437,5
RWE St.	1,10	3,4	32,22	32,32	−0,31	11,7	35,92	27,76
SAP °	2,35	0,9	258,00	262,35	−1,66	57,8	283,5	165,3
Sartorius Vz.	0,74	0,3	232,70	233,10	−0,17	56,5	292,7	166,1
Siem.Energy	-	-	73,86	75,04	−1,57	-	76,72	22,06
Siem.Health.	0,95	2,0	48,15	49,12	−1,97	21,8	58,48	41,21
Siemens NA °	5,20	2,3	224,05	225,15	−0,49	21,4	244,9	150,7
Symrise	1,10	1,1	101,05	100,70	+0,35	31,1	125,0	88,56
Vonovia NA	0,90	3,2	27,97	28,35	−1,34	14,0	33,93	24,03
VW Vz. °	9,06	8,8	103,15	104,95	−1,72	3,7	124,0	78,86
Zalando	-	-	31,52	32,20	−2,11	37,5	40,08	20,26

DAX im Minus – Bayer brechen ein

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ging es zur Wochenmitte leicht nach unten. Der DAX schloss 0,5 Prozent tiefer bei 23.527 Punkten. Den Impuls für die Einzelwerte lieferte die Berichtssaison, die am Donnerstag für das erste Quartal den letzten Höhepunkt erreicht. Aussagen aus dem Hause der EZB belasteten am Vormittag, da es unter den Notenbankern wohl noch keine ausgemachte Sache zu sein scheint, im Juni die Leitzinsen erneut um 25 Basispunkte zu senken. Für den Euro ging es in Folge nach oben, auf den Aktienmarkt kam etwas Abgabedruck. Nachdem an der Wall Street die anfänglichen Gewinne abgegeben wurden, kam auch von dieser Seite keine Unterstützung. Bayer weht wohl der politische Gegenwind in den USA ins Gesicht, die Aktie schloss 10,4 Prozent im Minus.

DAX ↓ 23527,01 (−0,47%)

DOW JONES ↓ 42031,51 (−0,26%)

DOW JONES ↓ 42031,51 (−0,26%)

	Div.	14.5.	13.5.
3M (US)	0,73	133,38	134,98
Amazon.com (US)	-	188,00	189,96
American Express (US)	0,82	269,60	268,45
Amgen (US)	2,38	235,65	246,65
Apple Inc. (US)	0,26	189,08	190,40
Boeing (US)	-	184,28	181,94
Caterpillar (US)	1,41	315,00	311,50
Chevron Corp. (US)	1,71	126,08	127,60
Cisco Systems (US)	0,41	54,90	55,30
Coca-Cola (US)	0,51	61,38	61,67
Disney Co. (US)	0,50	99,00	99,41
Goldman Sachs (US)	3,00	542,30	542,30
Home Depot (US)	2,30	331,25	339,20
Honeywell (US)	1,13	193,12	195,94
IBM (US)	1,68	229,55	231,15
Johnson&Johnson (US)	1,24	130,90	133,86
JP Morgan Chase (US)	1,40	234,30	234,95
McDonald's (US)	1,77	274,30	276,60
Merck & Co. (US)	0,81	66,80	68,90
Microsoft (US)	0,83	402,95	402,25
Nike (US)	0,40	55,53	55,85
Nvidia (US)	0,01	120,46	116,14
Procter & Gamble (US)	1,06	141,46	141,98
Salesforce Inc. (US)	0,42	261,05	259,35
Sherwin Williams (US)	0,79	318,10	319,20
Travelers Comp. (US)	1,05	236,00	239,70
UnitedHealth (US)	2,10	278,70	277,60
Verizon (US)	0,68	37,84	38,20
VISA Inc. (US)	0,59	318,45	319,55
Walmart Inc. (US)	0,24	86,38	85,79

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	14.5.	13.5.
ABB NA (CH)	0,90	47,29	47,16
Abbott Lab (US)	0,59	115,00	118,04
AbbVie Inc (US)	1,64	165,20	169,20
Alphabet Inc. A (US)	0,20	147,34	142,62
Altria Group (US)	1,02	50,33	50,86
BP PLC (GB)	0,08	4,50	4,55
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Engie (FR)	1,48	17,70	17,63
Exxon Mobil (US)	0,99	96,66	98,69
Ford Motor (US)	0,15	9,57	9,38
GE Aerospace (US)	0,36	197,40	199,20
General Motors (US)	0,12	45,09	45,00
Generali (IT)	-	34,31	34,45
Kone Corp. (FI)	1,80	55,10	54,34
Meta Platforms (US)	0,53	589,70	589,30
Nestlé NA (CH)	3,05	85,19	85,07
Novartis NA (CH)	3,50	89,34	90,10
Novo-Nordisk B (DK)	7,90	57,63	58,84
Oracle (US)	0,50	144,10	144,20
Pepsico (US)	1,36	114,50	116,46
Pfizer (US)	0,43	19,78	20,50
RTX Corp. (US)	0,63	116,54	117,96
Samsung El. St.GDR (KR)	6,37	908,00	888,00
Shell (GB)	0,33	29,76	30,30
Sony (JP)	10,00	22,50	22,19
Starbucks Corp. (US)	0,61	77,42	77,36
Tesla (US)	-	309,10	298,75
Vodafone (GB)	0,02	0,81	0,82
WFD Unibail-Rod. (FR)	3,50	76,30	75,48

INVESTMENTFONDS

	Ausschüttung	Rücknahme 14.5.	Vortag
AGI Adifonds A	2,23	166,59	166,80
AGI Adiverba A	3,05	249,77	249,36
AGI All Stratfds Ba A	1,54	105,97	106,02
AGI Allia.E.C.SRI P AT	x	111,73	111,66
AGI Allianz Str. W. A2	1,35	97,24	97,28
AGI Concentra A	2,56	159,49	159,69
AGI CONVEST 21 VL	1,35	102,53	102,73
AGI Eur Renten AE	1,11	49,78	49,78
AGI Euro Bond A	0,17	10,46	10,46
AGI Europazins A	0,88	49,32	49,33
AGI F Alz EUR SRI A	2,49	179,50	179,94
AGI F Alz EurpValA	2,41	144,98	145,39
AGI Flexi Rentenf. A	1,61	91,69	91,65
AGI Fondak A	3,20	227,74	228,13
AGI Fondis	1,93	146,61	146,88
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,91	47,91
AGI Industria A	2,54	148,59	149,03
AGI Interglobal A	8,89	465,18	467,14
AGI InternRent A	0,77	40,86	41,12
AGI Kapital Plus A	1,18	65,60	65,63
AGI Lux € Credit SRI+ P€	28,23	908,46	907,91
AGI Lux A.Ad.InGlA	1,54	95,65	96,25
AGI Mobil-Fonds A	0,89	48,13	48,13
AGI Nebw. Deutschl.A	4,63	281,28	281,68
AGI Nürnb. Eurold. A	4,76	185,14	185,34
AGI Rentenfonds A*	1,33	73,59	73,75
AGI Rohstofffonds A	1,37	79,87	79,97
AGI Thesaurus AT	x	1328,5	1330,2
AGI US Large Cap Gr. A	3,78	190,90	189,61
AGI Verm. Deutschl. A	4,06	259,01	259,89
AGI Verm. Europa A	1,25	54,30	54,42
AGI Wachstum Eurol A	0,07	145,46	145,25
AGI Wachstum Europa A	2,96	164,95	165,26
Amundi PI Akt.Rohstoffe	x	159,68	159,68
Amundi Pio Global Eq A€*	x	196,48	196,11
Amundi Top World	x	281,75	281,75
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	180,22	180,29
BNP PAM Euro MM*	x	220,84	220,82
Commerz hausInvest	0,71	44,10	44,10
Deka AriDeka CF	1,59	94,03	94,08
Deka Digit Kommunik TF	1,50	118,96	118,89
Deka Euro Potential CF	2,79	161,13	160,57
Deka EuropaSelect CF	1,80	102,82	102,92
Deka Fonds CF	2,35	151,14	151,74
Deka Immo b Europa	1,00	47,86	47,86
Deka Immo b Global	1,10	54,67	54,67
Deka Lux Deka GlbSel CF	4,68	360,36	357,88
Deka Lux DekaStruk.2Chan.+	1,21	65,31	64,87
Deka Lux DekaStruk.2Chance	1,06	57,83	57,34
Deka Lux DekaStruk.2Wachs.	0,69	37,91	37,66
Deka Lux DekaStruk.Chance	1,36	74,79	74,15
Deka Lux DekaStruk.Ertrag+	0,72	40,06	39,94
Deka Lux DekaStruk.Wachst.	0,75	41,30	41,03
Deka Lux ESG Gesundheit CF	6,68	381,31	394,56
Deka Lux ESG Gesundheit TF	6,21	350,99	363,18
Deka MegaTrends CF	2,11	151,63	151,45
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	1,70	95,17	95,91
Deka Naspa-Fonds	0,70	39,21	39,23
Deka PrivatVorsorge AS	x	102,67	102,67
Deka RenditDeka	0,52	21,93	21,89
Deka Spezial CF	12,28	641,00	639,42
Deka Technologie CF	1,81	94,75	93,77
Deka Varioinvest TF	1,46	65,40	65,37
Deka VrmLux Naspa-PS Chance	1,26	67,91	67,78
Deka VrmLux Naspa-PS Wachstum	0,83	45,65	45,56
DJE-Div&Sub P	x	578,99	579,91
DWS Akkumula	x	2052,0	2064,5
DWS Akt.Strat.D	x	599,68	600,76
DWS Artif Intel ND	0,05	441,73	436,18
DWS Cpt DJE Gl Akt	x	499,06	499,01
DWS D.Akt.O	x	641,75	643,12
DWS Deutschland	x	321,06	321,88
DWS Dt Float R.Nts LC	x	91,21	91,20
DWS ESG EurBd(M)LC	x	1879,7	1878,8
DWS Europ. Opp LD	6,51	465,56	465,68
DWS Eurorenta	0,40	47,52	47,54
DWS Eurovesta	0,59	171,26	171,26
DWS Eurz Bds Flex LD	0,67	31,67	31,66
DWS Gb. grundb. europa RC	0,60	36,70	36,70
DWS Gb. grundb. global RC	0,55	47,43	47,43
DWS Glbl Growth	0,05	241,86	239,83
DWS Global Hyb Bd LD	1,65	37,82	37,81
DWS Heal. C TypO	x	328,48	329,29
DWS Qi LowVol Europe NC	x	391,29	392,18
*DWS S.A CROCI US LC**	x	547,04	549,69
DWS Smart Ind Tech LD	0,05	220,67	220,12
DWS StESGAlloBalLD*	0,05	137,50	137,20
DWS Top Asien	x	235,48	234,04
DWS Top Dividen LD	4,90	142,54	143,78
DWS Top Europe	3,22	208,28	208,41
DWS Top Prtf Off	x	91,45	91,61
DWS Top World	0,38	185,26	186,26
DWS US Growth	0,05	531,89	530,69
DWS Vermbf.I LD	0,93	298,66	300,40
DWS Vermbf.R LD	0,31	15,51	15,50
DWS Vors.AS(Dyn.)	x	174,08	174,33
DWS Vors.AS(Flex)	x	169,21	169,47
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	x	27,79	27,67
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	x	22,35	22,45
H&A. G. HAIG MB Max Value	2,70	187,36	186,36
Hansainvest Aramea Hippokrat	1,50	86,43	86,02
Hansainvest HANSAcentro	x	86,57	86,19
Hansainvest HANSArenta	0,75	20,83	20,84
Henderson JHHF Euroland A2 EUR	x	81,00	80,63
LBBW AM Multi Global R*	1,83	101,06	101,09
LBBW AM Renten Euro Flex*	0,54	29,45	29,46
MEAG EuroBalance*	0,99	71,77	71,62
MEAG EuroInvest A*	2,95	119,92	119,90
MEAG ProInvest*	3,24	282,45	281,13
Metzler Ir Europ.Small Comp.A*	1,86	349,87	349,97
Metzler Ir European Growth A*	1,08	252,98	252,13
ODDO BHF Sus G Eq*	1,70	283,59	282,75
Union Lux UniAbsoluterEnet-A*	0,70	45,24	45,20
Union Lux UniAbsoluterErt. A*	0,70	45,67	45,62
Union Lux UniDividendenAss A*	2,23	70,28	70,54
Union Lux UniEurKap.Co.net A*	0,80	36,02	36,02
Union Lux UniNachh AkEu A*	1,04	72,70	72,77
Union Lux UniOpti4*	1,70	98,90	98,89
Union Lux UniReserve: Euro A*	13,00	501,53	501,50
Union MultiStratGloUnion*	1,31	88,10	88,00
Union PrivFd:Kontr.*	2,01	136,00	135,60
Union Profi-Balance*	1,25	85,60	85,44
Union UniDeutschl. XS*	x	188,12	187,37
Union UniEuroAktien*	1,39	102,38	102,10
Union UniEuroRenta*	0,38	59,95	60,00
Union Unifavorit: Aktien*	3,46	257,04	256,01
Union UniFonds*	0,88	75,12	74,94
Union UniGlobal*	6,45	425,03	423,46
Union UniGlobal Vorsorge*	2,40	359,58	358,74
Union UniGlobal-net-*	3,50	253,30	252,36
Union UniKlassikMix*	x	123,82	123,73
Union UniNachh AktDeut A*	3,70	300,23	300,06
Union UniRak*	2,61	153,94	154,31
Union UniRak-net-*	1,36	81,92	82,11
Union UniStrat: Ausgew.*	x	77,56	77,34
Union UniStrat: Konserv.*	x	73,28	73,20
UniRealEst UniImmo:Dt.*	1,90	96,43	96,42
UniRealEst UniImmo:Europa*	1,05	52,65	52,65
UniRealEst UniImmo:Global*	1,00	46,41	46,41
Universal Vermögensmgt-UniFd*	2,22	122,90	122,54
Westinv . InterSel.	1,00	48,74	48,74

METALLE UND MÜNZEN

	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	89194,00	93143,00
10 g Goldbarren	880,50	968,00
Feinsilber (kg)	856,00	1214,51
1 oz Platinbarren	811,00	1229,27
1 oz Britannia	2752,50	2930,00
1/2 oz Maple Leaf	1376,00	1543,60
1/4 oz Maple Leaf	688,00	791,00
1/10 oz Maple Leaf	275,00	323,50
1 oz Krügerrand	2752,50	2902,00
ACI Kupfernotierung	**14.5.**	**13.5.**
€/100kg, cunova.com	1007,31	1005,77

ÖLPREISE

Rohöl	**14.5.**	**13.5.**
ÖL (Brent), $/Brl	66,35	66,60
Heizöl (2501-3500l)	**14.5.**	**7.5.**
Frankfurt, €/100l	98,77-97,58	95,83

EZB-REFERENZKURSE

1 € entspricht	**14.05.2025**
Britisches Pfund (GBP)	0,8415
Dänische Kronen (DKK)	7,4592
Japanische Yen (JPY)	164,0100
Norwegische Kronen (NOK)	11,5715
Polnischer Zloty (PLN)	4,2425
Schwedische Kronen (SEK)	10,8540
Schweizer Franken (CHF)	0,9390
Südafrikanischer Rand (ZAR)	20,4644
Tschechische Kronen (CZK)	24,9280
Türkische Lira (TRY)	43,4551
US-Dollar (USD)	1,1214
1 Bitcoin in EUR (14.05.)	92243,5100

RENTENMARKT

Bundesobligationen	Rendite	14.5.	13.5.
0,00 BO S.182 20/25	1,951	99,23	99,23
0,00 BO Grüne 20/25	2,012	99,20	99,22
0,00 BO S.183 21/26	1,853	98,36	98,36
0,00 BO S.184 21/26	1,863	97,45	97,44
0,00 BO S.185 22/27	1,906	96,44	96,44
1,30 BO S.186 22/27	1,919	98,55	98,56
1,30 BO Grüne 22/27	1,921	98,55	98,56
2,20 BO S.187 23/28	1,989	100,59	100,61
Dt. Rentenindex		125,43	125,48
Umlaufrendite		2,55	2,54

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. ° = auch im Euro Stoxx 50; Farbig gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). * = vom Vortag oder letzt verfügbar.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

KOMMENTAR

Trainerentlassungen: Der Fußball braucht einen Paradigmenwechsel

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Benno Möhlmann hat Recht. Sieben Trainer-Entlassungen in der Zweiten Fußball-Bundesliga binnen zwei Wochen sind zu viel und offenbaren kein neues, aber fundamentales Problem: Der Trainer ist meist der alleinige Sündenbock für sportlichen Misserfolg. Der Coach ist das schwächste Glied, weil Sportdirektoren am längeren Hebel sitzen und während der Saison ein ganzes Team auszutauschen unmöglich, geschweige denn zu teuer wäre. Doch es wird Zeit für einen Paradigmen-Wechsel: Die Fußballer müssen mehr in die Verantwortung gezogen werden. Das sollte bereits im Nachwuchsbereich beginnen. Die Club-Verantwortlichen müssen zusammen mit ihren Trainern dafür sorgen, dass die Konsumhaltung der Spieler ein Ende findet und sie „Manager ihrer eigenen Karriere“ werden. Spieler sollten nicht mehr nur zum Training fahren, sich bespaßen lassen und am Ende die Trainer das eigene Versagen ausbaden lassen. Fußballer müssen ihr Spielverhalten reflektieren, ein Verantwortungsgefühl für die Mitspieler entwickeln, eine aktive Rolle gegen Widerstände einnehmen und dürfen es nicht gewohnt sein, dass Probleme durch andere gelöst werden. Spieler sollten selbst mal ein Training leiten, eine Videoanalyse vorbereiten oder eine Ansprache halten. Es ist vielleicht kein Allheilmittel, keine Spontan-Lösung, aber ein Anfang, um dem Trainerverschleudern ein Ende zu bereiten.

ZITAT DES TAGES

Das ist der FC Bayern, die haben noch nie was verschenkt. Die werden auch nichts verschenken.

Frank Schmidt, Trainer vom 1. FC Heidenheim, vertraut darauf, dass der deutsche Meister nach der Ibiza-Reise einiger Fußballprofis nicht für eine Wettbewerbsverzerrung im Bundesliga-Abstiegskampf sorgt. Die Bayern spielen am letzten Spieltag bei Heidenheims Konkurrent Hoffenheim.

TOP & FLOP

⊕ Leo XIV.

Eine der ersten Privataudienzen des neuen Papstes galt einem Sportstar: Der tennisbegeisterte Pontifex hat den italienischen Weltranglistenersten Jannik Sinner im Vatikan empfangen. Mit dabei waren unter anderem die Familie des 23-Jährigen. „Wollen Sie ein bisschen spielen?“, fragte Sinner den amüsierten Pontifex bei dem Treffen. „Nein“, antwortete der Papst und musste lachen. „Hier geht sonst alles zu Bruch.“ Leo XIV., bürgerlich Robert Francis Prevost, gilt als Tennisfan. Bereits am Montag zeigte sich der Papst offen für ein Benefiz-Tennismatch zugunsten der päpstlichen Missionswerke.

⊖ Sampdoria Genua

Der frühere Europacupsieger ist erstmals in seiner Club-Geschichte in die Serie C abgestiegen. Der italienische Traditionsclub, der einst mit Stars wie Gianluca Vialli und Roberto Mancini zu Europas Spitze gehörte, kam am letzten Spieltag der Serie B nicht über ein 0:0 bei Juve Stabia hinaus und muss damit als Drittletzter runter. Erst vor zwei Jahren war der Club aus der Serie A abgestiegen. Sampdoria gewann 1990 den Europapokal der Pokalsieger und erreichte zwei Jahre später das Endspiel im Landesmeister-Wettbewerb. Dort gab es eine 0:1-Niederlage nach Verlängerung gegen den FC Barcelona.

STENOGRAMM

Mats Hummels: Die mögliche Rückkehr des Innenverteidigers zu Borussia Dortmund für die Club-WM in diesem Sommer hat sich einem Medienbericht zufolge zerschlagen. Es sei inzwischen klar, dass der 36-Jährige als Spieler nicht mehr zum Fußball-Bundesligisten zurückkehren werde, berichtete die „Sport Bild“.

Tim Lemperle: Der Fußballprofi vom 1. FC Köln hat bei einer Auseinandersetzung im alkoholisierten Zustand erhebliche Verletzungen davon getragen. „Es ist zutreffend, dass mein Mandant an dem Tag stark alkoholisiert war“, sagte Lemperles Hamburger Rechtsanwalt Mathias Huse. „Mein Mandant ist Opfer einer Straftat geworden und wurde nicht unerheblich verletzt.“

Daniel Svensson: Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat den Abwehrspieler langfristig unter Vertrag genommen. Der seit Jahresbeginn vom FC Nordsjaelland ausgeliehene Linksverteidiger unterzeichnete einen Kontrakt bis zum 30. Juni 2029.

Taiwo Awoniyi: Der ehemalige Bundesliga-Stürmer ist nach einer Not-OP wegen einer Bauchverletzung in ein künstliches Koma versetzt worden. Damit soll die Genesung des 27-Jährigen von Nottingham Forest unterstützt werden. Der Profi war vergangenen Sonntag im Heimspiel gegen Leicester City gegen den Pfosten geprallt.

Wohl keine Rückkehr zum BVB: Mats Hummels. Foto: dpa

Radsport: Der dänische Klassikerspezialist Mads Pedersen hat auf der fünften Etappe des Giro d’Italia bereits seinen dritten Tagessieg geholt und die Führung in der Gesamtwertung weiter ausgebaut.

Alba Berlin: Der Club hat sich für die Playoffs der Basketball-Bundesliga qualifiziert. Die Berliner gewannen daheim das Play-In-Spiel gegen die Syntainics MBC 81:78 (43:32).

Mehrere Möglichkeiten: Sandro Wagner, aktuell noch Co-Trainer der DFB-Auswahl, will nach der Saison bekanntgeben, bei welchem Club er künftig Anweisungen geben wird. Foto: dpa

Trainer-Karussell dreht sich

Für den begehrten Sandro Wagner stehen Jobs in Erster und Zweiter Liga bereit

Von Jörg Soldwisch

BERLIN. Sandro Wagner hat sich entschieden. Zumindest für den Zeitpunkt, wann er den Namen seines neuen Arbeitgebers preisgeben wird. Erst nach Saisonende will der Noch-Assistent von Bundestrainer Julian Nagelsmann verkünden, bei welchem Club er künftig als Chefcoach anheuert. Seit seiner Abschieds-Ankündigung bei der Nationalmannschaft öffentlich wurde Wagner schon bei vielen Clubs gehandelt: RB Leipzig, TSG Hoffenheim, Bayer Leverkusen, VfL Wolfsburg, FC Augsburg, ja selbst beim 1. FC Köln und FC Schalke 04.

In jedem Fall ist der Markt für einen aufstrebenden Trainer wie Wagner aktuell sehr groß. „Es gab in den letzten Wochen und Monaten immer wieder konkrete Anfragen von Vereinen“, schrieb er im sozialen Netzwerk Linkedin: „Das ehrt mich.“ Die Nachfrage wurde aber auch durch viele bereits vollzogene, angekündigte und womöglich geplante Trainerwechsel im deutschen Profifußball erzeugt. In der Bundesliga suchen Leverkusen, Leipzig und Wolfsburg einen neuen Cheftrainer für die kommende Saison. Der bei Bayer und RB heiß gehandelte Cesc Fàbregas soll nach Informationen von Sky Italia seinem bisherigen Club Como treu bleiben wollen.

Bei Hoffenheim und Augsburg wackeln zudem die Coaches Christian Ilzer und Jess Thorup. Aufstiegskandidat Köln hält nach einem Nachfolger von Interimslösung Friedhelm Funkel Ausschau. In der Zweiten Liga ist nach dem Tabula rasa im Saisonendspurt die Trainernot noch größer.

Im Unterhaus sieben Trainer ausgetauscht

Im Fußball-Unterhaus wurden allein im April und Mai sieben Trainer ausgetauscht und in der Regel nur durch Interimslösungen bis Saisonende ersetzt. So wie bei Schalke 04, der zwar einen großen Namen, aber nur kleine finanzielle Mittel zu bieten hat. Gehandelt wird Erfolgstrainer Lukas Kwasniok, der den Ligakonkurrenten SC Paderborn im Sommer verlässt. Doch Kwasniok dürften sportlich wie wirtschaftlich deutlich attraktivere Angebote vorliegen.

Rauswürfe sind „zu sehr in Mode gekommen“

Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) ist angesichts der jüngsten Entlassungs-Welle dennoch alarmiert. Es sei „beängstigend“, sagte BDFL-Präsident Benno Möhlmann dem „Kicker“. Trainer-Rauswürfe seien „ein bisschen zu sehr in Mode gekommen“.

Dabei zeigen viele Studien, dass Trainerwechsel durchschnittlich keinen wirklich nennenswerten positiven Effekt haben. Aktuell sind aber einige Vereine froh, diese Entscheidung im Saisonendspurt getroffen zu haben. Kaiserslautern darf unter Torsten Lieberknecht noch auf den Aufstiegs-Relegationsrang hoffen, Münster nach zwei Siegen gegen Magdeburg und Hertha unter Teamchef Christian Pander auf den direkten Klassenerhalt. Und Funkel steht nach seinem Premierensieg mit Köln vor seinem siebten Aufstieg als Trainer.

Ex-Nationalspieler Pander, der bei Preußen Münster frischen Wind reinbrachte, will am liebsten nicht zu viel über sein Erfolgsrezept nachdenken: „Ich hinterfrage das gar nicht, sondern bin einfach nur happy, dass es funktioniert.“ Sein Engagement als Teamchef zusammen mit den Trainern Kieran Schulze-Marmeling und Sören Weinfurtner ist zunächst nur bis Saisonende begrenzt. Für die Zeit danach braucht auch Münster einen neuen Cheftrainer. Die Suche wird angesichts der aktuell großen Konkurrenz auf dem Markt sicher nicht leicht.

„Wir kommen nicht vom Mars“

Annett Kaufmann will starke Leistungen bei der Tischtennis-WM in Katar bestätigen und nahbar bleiben

DOHA (dpa). Beinahe wäre der WM-Traum von Annett Kaufmann geplatzt, bevor das wichtigste Tischtennis-Turnier des Jahres überhaupt beginnt. WM-Vorbereitung der deutschen Nationalmannschaft in Düsseldorf, die 18-Jährige trainiert zusammen mit Patrick Franziska. Sie will einem Tischbein ausweichen und knickt dabei mit dem linken Fuß um. Ein Schreck, eine Bänderdehnung und mehrere Tage Pause waren die Folgen.

Nach einer guten Trainingseinheit stieg Kaufmann an diesem Mittwoch dann aber doch ins Flugzeug nach Katar, wo am Samstag die Weltmeisterschaften beginnen. Dort will sie einen Aufstieg fortsetzen, den es so im deutschen Sport nur selten gegeben hat. Als erste Spielerin, die nicht aus Asien kommt, gewann Kaufmann im vergangenen Jahr die Junioren-WM. Seit ihren spektakulären Auftritten bei den Olympischen Spielen in Paris ist sie die einzige deutsche Tischtennis-Spielerin, die über ihren Sport hinaus wirkt.

Kaufmann ist geradeaus, selbstbewusst, authentisch. Das kommt an. Und diese Wirkung lässt sich messen: an Medien-Einladungen, in den sozialen Netzwerken und an der guten alten Fanpost.

„Die gibt es von ganz, ganz komisch bis superlieb“, erzählt sie. „Und ich bin auch jemand, die alles selbst öffnet, selbst unterschreibt und liest. Ich finde: Man muss greifbar sein für die Leute. Am Ende sind wir alle nur Menschen. Wir sind kein Weltwunder und kommen nicht vom Mars. Es ist wichtig, dass man nahbar bleibt.“

Das deutsche Tischtennis kann diese Aufmerksamkeit gut gebrauchen. Im nächsten Monat verliert es die größte Legende, die es je hatte. Dann bestreitet Timo Boll beim Playoff-Finale der Bundesliga sein letztes Spiel. „Er hinterlässt eine riesige Lücke“, sagt Patrick Franziska. „Und wir haben schon eine Verantwortung, zumindest annähernd so gut zu spielen wie er, um den ganzen Sport weiter voranzubringen.“

Der aktuell beste deutsche Profi spielte jahrelang Doppel mit Boll und tritt jetzt bei der WM im Mixed mit Kaufmann an. Nicht nur er traut ihr zu, diese Lücke einmal sportlich wie medial zu schließen. „Sie präsentiert sich genau so, wie sie auch ist“, sagt Franziska über Kaufmann: „ Sie liest das Spiel sehr gut. Auf der großen Bühne wie den Olympischen Spielen so eine Leistung zu bringen, ohne Angst zu haben, ohne einzuknicken: Das zeigt, wie stark sie ist.“

Volle Konzentration: Annett Kaufmann möchte bei der Weltmeisterschaft erneut mit spektakulären Auftritten glänzen. Foto: dpa

Ein Jahr nach Olympia, EM, Junioren-WM und zwischendurch dem Abitur folgt jetzt für Kaufmann die vielleicht noch schwierigere Saison: Es geht darum, ihre Erfolge zu bestätigen, ihr Level zu stabilisieren und dann Schritt für Schritt zu steigern. Einerseits darf sie nicht zu viele Turniere spielen, weil darunter die Aufbauarbeit im Training leiden würde. Andererseits müsste sie mehr Turniere spielen, um in der Weltrangliste weiter zu klettern. Das ist das Spannungsfeld, die Herausforderung.

WM-Aus für Lukas Reichel

HERNING (dpa). Das verletzungsbedingte WM-Aus von NHL-Star Lukas Reichel kommt für das deutsche Eishockey-Team nach dem überzeugenden Start zur Unzeit. Vor dem Duell mit der Schweiz an diesem Donnerstag (16.20 Uhr/ProSieben und Magenta-Sport) gab der Deutsche Eishockey-Bund den Ausfall des Stürmers von den Chicago Blackhawks bekannt. „Für Lukas ist das sehr bitter“, bedauerte Bundestrainer Harold Kreis das Fehlen seines Angreifers. „Er hatte einen starken Start ins Turnier.“

Reichel steuerte bislang ein Tor und drei Vorlagen bei und überzeugte mit Geschwindigkeit und Speed. „Dennoch haben wir genug Qualität im Team, mit solchen Situationen umgehen zu können“, erklärte Kreis. Reichel hatte sich im Spiel gegen überharte Norweger an der Schulter verletzt.

Die bisherigen Auftritte des Teams geben dennoch Anlass zum Träumen. Ungarn, Kasachstan und auch Norwegen waren keine Maßstäbe. Zu dominant war das deutsche Team. Kämpfte die Nationalmannschaft vor wenigen Jahren gegen diese Nationen um den Klassenerhalt, beherrscht sie diese mittlerweile fast nach Belieben. Die Qualität im Kader hat sich Jahr für Jahr gesteigert. Zehn verschiedene Spieler haben in den bislang drei Partien getroffen. „Stürmer, Verteidiger, jeder kann bei uns Tore schießen. Wir sind jung, können schießen und sind spritzig“, lobte Keeper Philipp Grubauer. Doch jetzt kommen die harten Brocken. Fehler werden gegen die mit NHL-Stars bestücken Nationen sofort bestraft.

FC Liverpool fühlt bei Wirtz vor

LEVERKUSEN (dpa). Neben dem FC Bayern München und Manchester City buhlt offenbar auch der FC Liverpool um Fußball-Nationalspieler Florian Wirtz. Wie der „Kicker“ berichtete, soll sich der 22 Jahre alte Offensivspieler von Bayer Leverkusen am trainingsfreien Dienstag mit Verantwortlichen des englischen Fußball-Meisters getroffen haben. Auch Wirtz' Teamkollege Jeremie Frimpong wird Medienberichten zufolge mit Liverpool in Verbindung gebracht. Erst am Dienstag hatte Leverkusens Geschäftsführer Fernando Carro Berichte dementiert, wonach sich Wirtz bereits mit dem FC Bayern geeinigt habe. „Ich weiß, dass es nicht stimmt und es ärgert einen, wenn man Meldungen liest, die nicht der Wahrheit entsprechen“, sagte Carro RTL/ntv.

ERGEBNISSE

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Gruppe A

Kanada – Frankreich	**5:0**
Slowakei – Frankreich	**2:1**

Gruppe B

Kasachstan – Ungarn	**2:4**

1. Deutschland	3	15:4	9
2. Tschechien	3	14:7	8
3. Schweiz	3	12:7	7
4. USA	3	11:3	6
5. Kasachstan	3	5:9	3
6. Ungarn	3	5:14	3
7. Norwegen	3	4:9	0
8. Dänemark	3	4:17	0

TV-TIPP

11.15, Eurosport: Radrundfahrt, Giro d’Italia, sechste Etappe.

16.20, Pro 7: Eishockey, Weltmeisterschaft, Vorrunde, Schweiz – Deutschland.

20.00, Sport 1: Darts, Premier League in Aberdeen, 15. Spieltag.

Bad Nauheim: Nach Doppelmord Zeugen gesucht

BAD NAUHEIM (woh). Am Karsamstag, 19. April, waren in Bad Nauheim zwei türkisch-stämmige Männer, ein 28-Jähriger und sein 59 Jahre alter Schwiegervater, erschossen worden. Wenige Tage nach der Tat haben die Strafverfolgungsbehörden drei Tatverdächtige festgenommen. Nun bitten Polizei und Staatsanwaltschaft um Hinweise aus der Bevölkerung.

Auch der mutmaßliche Schütze ist in Untersuchungshaft. Erste Ergebnisse der Handyauswertung lassen darauf schließen, dass er nach der Tat um 17.40 Uhr Bad Nauheim verlassen hat. Zwischen 18.20 und 21.30 Uhr war er offenbar in Friedberg, Rosbach von der Höhe und Rodheim vor der Höhe. Die Polizei sucht nun Zeugen, die den mutmaßlichen Schützen am Tatabend gesehen haben und Angaben zu seinem Verhalten oder sonstigen Auffälligkeiten – etwa, mit welchem Fahrzeug er unterwegs war – machen können. Der Tatverdächtige ist 1,70 Meter groß, hat eine schlanke, sportliche Statur und trug einen auffälligen, schneeweißen Jogginganzug bestehend aus einem Kapuzenpullover und einer langen Hose. Der türkische Staatsangehörige hat braune Augen, schwarze, kurze Haare und ein markantes, kantiges Kinn. Der 28-Jährige spricht Türkisch, Kurdisch und nur sehr gebrochenes Deutsch. Polizei und Staatsanwaltschaft bitten Zeugen mit Überwachungskameras an ihren Häusern oder in ihren Fahrzeugen, die Aufnahmen zu sichten.

Sachdienliche Hinweise werden unter der Telefonnummer 06031-601222 und der E-Mail-Adresse: Ermittlungen-Soko-Nauheim.ppmh@polizei.hessen.de entgegengenommen.

Schreiber hört bei „Tagesschau“ auf

HAMBURG (dpa). Constantin Schreiber hört als „Tagesschau“-Sprecher auf. Wohin es den 45-Jährigen zieht, machte er noch nicht bekannt. Die öffentlich-rechtliche ARD bestätigte seinen Weggang. Schreiber ist seit 2017 Sprecher der bekanntesten deutschen Nachrichtensendung. Im Schnitt sehen bei der Hauptausgabe um 20 Uhr 9,6 Millionen Zuschauer zu.

Constantin Schreiber Foto: dpa

Ente rast in Radarfalle

KÖNIZ (dpa). Eine rasende Ente ist nach Angaben einer Schweizer Gemeinde in die Radarfalle getappt. Sie wurde am 13. April in Köniz bei Bern mit 52 Stundenkilometern geblitzt in einer Tempo-30-Zone. Das Kuriose: Auf den Tag genau sieben Jahren vorher wurde an gleicher Stelle ebenfalls eine Ente beim Schnellfliegen geblitzt. Wurde die Aufnahme etwa manipuliert? „Das haben wir uns auch gefragt, aber das kann man ausschließen“, versichert Gemeindesprecherin Susanne Bandi.

Die spektakuläre Welt der Forschenden

Putzdienst bei minus 50 Grad, der Geruch von Wal-Atem und Frösche, die unter Schwarzlicht leuchten: Die Arbeit Forschender hält ungewöhnliche Details bereit. Das Fachmagazin „Nature“ prämiert einmal im Jahr besondere Bilder, die die Forscher selbst zeigen. Diesmal wurden von der „Nature“-Jury beim Fotowettbewerb „Scientist At Work“ aus rund 200 eingereichten Fotos sechs Gewinner ausgewählt. Das Gesamtsiegerbild zeigt den Biologen Audun Rikardsen (Foto), der in einem norwegischen Fjord Wale mit Sendern ausstattet. Bei genauem Hinsehen lässt sich rechts hinter Rikardsen sogar ein auftauchender Orca erkennen – ein Detail, das selbst den Juroren zunächst entging. Foto: dpa

Prozess: 45 Fälle von Tierquälerei in Schlachtbetrieb

LÜNEN (dpa). Gegen den Inhaber eines Schlachtbetriebs aus dem Kreis Unna in Nordrhein-Westfalen hat ein Prozess wegen Tierquälerei in zahlreichen Fällen begonnen. Die Anklage wirft ihm 45 Taten vor, wie eine Sprecherin des Amtsgerichts Lünen zu Verhandlungsbeginn schilderte. Bereits 2024 habe der Prozess gegen den Chef des Schlachtbetriebs mit zunächst elf angeklagten Taten begonnen, das Ursprungsverfahren sei dann aber ausgesetzt worden. Nach früheren Angaben wirft die Staatsanwaltschaft dem Inhaber vor, in einer Viehsammelstelle im Kreis Unna kranke und nicht transportfähige Rinder geschlagen und nicht ausreichend mit Wasser und Nahrung versorgt zu haben. Zudem wurde laut Anklage das Fleisch eines im Betrieb verendeten Rindes als vermeintliches Schlachtvieh verkauft. Den Tieren soll zudem in unzulässigem Maße Blut abgenommen worden sein. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft waren im Jahr 2021 durch Videoaufnahmen der Tierrechtsorganisation Soko Tierschutz angestoßen worden.

Schönheit im Untergrund

Die Moskauer Metro wird 90 Jahre alt / Prunk und Pracht sollten die Überlegenheit des Sozialismus demonstrieren

Von Ulf Mauder

MOSKAU. Ein bisschen wie ein Provisorium hängt die historische Marmortafel zur Eröffnung der Moskauer Metro an der Wand der U-Bahn-Station Sokolniki. Das passt so gar nicht zu den prunkvollen unterirdischen Palästen, für die die wohl schönste Metro der Welt berühmt ist. Der Ingenieur Daniil Schopchojew fragt bei einer Führung, ob etwas auffällt an der Tafel. Ja, klar. Metallbuchstaben zeigen den Namen W. I. Lenin. Sie sind nachträglich angebracht. Ausgelöscht ist ein anderer Name, der von Lasar Kaganowitsch. Der Vertraute von Sowjetdiktator Josef Stalin war Erbauer und erster Namensgeber der am 15. Mai 1935 eröffneten U-Bahn.

302 Stationen, neun Millionen Passagiere täglich

Nun feiert Europas größte Stadt mit ihren offiziell rund 13,5 Millionen Einwohnern das 90-Jährige der U-Bahn, die Bürgermeister Sergej Sobjanin weiter ausbauen will. 302 Stationen hat die Metro heute, 120 davon kamen allein seit 2010 hinzu. An der Sokolniki-Station etwa erinnert zum Geburtstag ein historischer Zug an die Jungfernfahrt der ersten Linie mit den 13 Stationen damals. Ein Bild auf dem Boden zeigt Arbeiter, die mit Bohrern einen Tunnel graben. „Die Geschichte beginnt hier“, steht in einem Schriftzug.

Die Station Komsomolskaja auf der braunen Ringlinie gehört zu den prächtigsten des großen Verkehrsnetzes. Foto: dpa

Nichts erinnert mehr an den Bauherrn Kaganowitsch, der wie viele aus der Stalin-Zeit wegen des kommunistischen Terrors und der politischen Säuberung in Ungnade fiel. Seit 1955 trägt die Metro den Namen Lenins, der die Vision als Verkehrsmittel der Zukunft einst gutgeheißen haben soll. Nach Stalins Tod 1953 kämpfte Nachfolger Nikita Chruschtschow mit dem Überfluss und ließ einen nüchterneren Stil durchsetzen.

Auf der berühmten braunen Ringlinie mit der Nummer fünf kreist zum Jubiläum eine Zugparade mit historischen Waggons. An der Station Poleschajewskaja ist bei einer Technik-Schau auch der sogenannte Diagnostik-Zug „Sinergija-2“ zu sehen. Eingesetzt wird er, um den Zustand der Tunnelsysteme und Gleise zu überprüfen. Heute gehört die Metro mit ihren mehr als 60.000 Beschäftigten zu den ausgefeiltesten Verkehrssystemen der Welt mit einer einzigartigen Taktung, bei der zu Spitzenzeiten etwa jede Minute ein Zug kommt. Rund neun Millionen Passagiere zählt das Unternehmen täglich.

Die Menschen hasten durch die Paläste mit riesigen Mosaiken und Kunstwerken des sozialistischen Realismus. Metroführer Schopchojew hält an besonders markanten Punkten inne. An der Station Komsomolskaja kreuzen sich die rote Linie, die die erste war, und die braune Ringlinie. Der Knotenpunkt führt auch zu drei Hauptstadt-Bahnhöfen, von denen Züge in verschiedene Richtungen des Riesenreichs starten. Schopchojew zeigt auf der roten Linie der Komsomolskaja die Säulenhallen, die prächtigen Galerien über den Gleisen und dann ein riesiges Wandbild aus Kacheln. Zu sehen sind Arbeiter in sauberen Kleidern und mit festem Schuhwerk. Überliefert ist aber von Augenzeugen, dass die Bedingungen unter Tage nicht zuletzt wegen der Einsturzgefahr durch Grundwasser und viele geologische Probleme erbärmlich waren. Viele Arbeiter starben. Die sowjetische Propaganda hingegen zeichnete ein Bild vorbildlicher Erbauer sozialistischer Errungenschaften – mit glücklichen Gesichtern.

Der Clou ist die Komsomolskaja-Haltestelle auf der braunen Ringlinie – mit ihren riesigen Mosaiken aus Epochen der russischen Geschichte. Auch wegen der strahlenden Kronleuchter kann es die Halle leicht mit dem Glanz der Kremlpaläste aufnehmen.

Im Gegensatz zu New York, Budapest, Berlin oder Paris, die längst eine Metro hatten, war Moskau spät dran. „Stalin wollte, dass die U-Bahn, wenn sie schon nicht die erste ist, mit ihrer Ästhetik entzückt. Diese Paläste für das Volk sollten nicht nur die Überlegenheit des Sozialismus zeigen, sondern die Menschen überzeugen, dass sie die schönste U-Bahn der Welt haben“, sagt Schopchojew.

Vergleichen konnten die Sowjetbürger mangels Reisefreiheit freilich kaum. Aber die kulturelle Einzigartigkeit der Metro, in deren Hallen es bisweilen Konzerte und viele Straßenmusiker gibt, ist unübertroffen. Sie sollte nie wie andere einfach nur funktional sein – und diente als Vorbild für viele U-Bahnen in anderen Sowjetrepubliken, darunter in der ukrainischen Hauptstadt Kiew oder in der georgischen Hauptstadt Tiflis (Tbilissi).

LEUTE HEUTE

Angekündigt

TV-Richterin **Barbara Salesch** (75) bekommt eine ganz neue Sendung am Abend. Sie trägt den Titel „Barbara Salesch – Der größte Prozess ihres Lebens: Die Tote im Rhein“ und soll den „bisher aufsehenerregendsten Fall“ der scharfsinnigen Juristin präsentieren, wie RTL ankündigte. Es handle sich um ein Special in Filmästhetik, das am 10. Juni um 20.15 Uhr ausgestrahlt werde.

Barbara Salesch Foto: dpa

Ausgetanzt

„Let’s Dance“-Star **Malika Dzumaev** hat von einem Bandscheibenvorfall berichtet. Auf Instagram postete die 34 Jahre alte Tänzerin Fotos aus dem Krankenhaus. „Manchmal spielt das Leben ein anderes Spiel“, schrieb sie dazu. „Heute vor einer Woche aus dem Nichts … Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule.“ Sie denke nur daran, wieder gesund zu werden.

Malika Dzumaev Foto: dpa

Altersängstlich

Martin Sonneborn blickt düster in die Zukunft: „Bis 55 ist das Leben super, und dann setzt der körperliche Verfall ein. Man kann nicht mehr so viel trinken, wie man eigentlich müsste“, sagte der Politiker und Satiriker. An diesem Donnerstag wird er 60 Jahre alt. Wie er das feiern wird? „Gar nicht“, so seine Antwort. „Ich bin praktisch tot.“ Seit rund elf Jahren sitzt Sonneborn im Europaparlament.

Martin Sonneborn Foto: dpa